Zugestellt durch post.at

Amtliche Mitteilung
Nr. 5 / Winter 2018/2019

THAURER DORFZEITUNG

Jochwind

PREMIERE FÜR DIE THAURER PFARRE:
VIELE GESCHICHTEN SIND AB SOFORT IM JOCHWIND ZU LESEN

ab Seite 30

DIESMAL MIT:
VERANSTALTUNGEN DEZEMBER BIS MÄRZ
Seiten 18-19

Wir wünschen besinnliche Weihnachtsfeiertage
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019

SPENGLEREI
& DACHDECKEREI
HP DACH GmbH
Absturzsicherungen · Bauwerksabdichtungen

Peter Höpperger · Stollenstraße 47c/2 · 6065 Thaur · T: 0676 4773900 · E-Mail: office@hp-dach.at

KIDS café

500 M² INDOOR SPIELPLATZ
LECKERE FRÜHSTÜCKSANGEBOTE
STILL- UND WICKELRAUM
GRATIS PARKPLÄTZE
MONTAG - FREITAG 8³⁰- 18⁰⁰
SAMSTAG 9⁰⁰- 18⁰⁰

FEIERT EUREN GEBURTSTAG BEI UNS!

Reservierungen unter
0676 475 99 72
oder info@kids-cafe.at

Like us on Facebook

WWW.KIDS-CAFE.AT

LIEBE THAURERINNEN & THAURER!

Ein Dorf in Bewegung. Diese Worte kann kaum ein Ort in der Umgebung Innsbrucks für sich so sehr in Anspruch nehmen wie der unsere. Begonnen hat es mit dem Mullerlaufen im Februar. Im Juni dann das Bezirksmusikfest, gefolgt vom Bezirkserntedankfest im September. Tausende Menschen haben unser Thaur besucht und genossen.

Aber auch an andere Ereignisse möchte ich denken: die Eröffnung des Jugendzentrums, die Arbeit des Gestaltungskreises, die Eröffnung des Museums, das Jubiläum des Sozialvereins oder zuletzt das Martinsfest, das vor allem alle jungen Familien erfreute.

Das sind nur einige wenige Stationen im Thaurer Jahreslauf.
Sie stehen stellvertretend für das bunte, vielfältige, einmalige Leben im Ort. Dies alles ist nur möglich, weil sich Tausende engagieren. Dafür sage ich aus ganzem Herzen Danke. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, hier leben und arbeiten zu dürfen.

Ganz besonders gilt mein Dank allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde. Sie setzen sich das ganze Jahr über für die Anliegen der Menschen im Ort ein. Mit viel Schwung und Freude gehen wir gemeinsam ins Jahr 2019. Viele interessante Aufgaben warten auf uns alle. Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute.

Walser

BÜRGERMEISTER CHRISTOPH WALSER

INHALT

4–5 POLITIK AKTUELL
Gemeindeversammlung:
Blick zurück in Freude

6–11 THAUR AKTUELL
Jungbürgerfeier, Gestaltungskreis, Angelobung des WK-Präsidenten Christoph Walser, Martinsfeier, u.v.m.

12–13 STANDPUNKTE
Politische Fraktionen im Diskurs

14–15 IM PORTRÄT
Maria Teix – zum 90. Geburtstag blättert sie im Dorfleben

18–19 TERMINKALENDER
Was geschieht in den Monaten Dezember bis März?

20–23 THAURER VEREINSLEBEN
Aktivitäten Thaurer Vereine

24–25 KULTUR IN THAUR
Vom Lyrikband und der Reise nach Laas

26–27 SPORT
Schützengilde als Sport- und Gesellschaftsverein

28–29 REICHE KULTURSCHÄTZE
Grummelstube:
Dort, wo der Flachs trocknete

30–35 PFARRE THAUR
Reiches Pfarrleben in Thaur

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber und Anzeigenverwaltung: Gemeinde Thaur, Dorfplatz 4, 6065 Thaur • **Redaktionsleitung:** Mag.ª Birgitt Drewes (db), Dorfplatz 4, 6065 Thaur, jochwind@thaur.co.at
Grafik: Julia Hauser • **Titelfoto:** Barbara Thien-Mattulat • **Druck:** Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121, 6020 Innsbruck, www.alpinadruck.com

© Zoller

DER WEG IST DAS ZIEL

„Man soll dem Leben nicht mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ Cicely Saunders werden diese Gedanken zugeschrieben. Die Ärztin Saunders gründete in London das erste Hospizhaus. Mittlerweile entfaltete sich die Hospizbewegung zu einer weltweiten. Wie viele Thaurerinnen und Thaurer wissen, ist das Hospizhaus Tirol heuer in Hall eröffnet worden. Und Thaur hat dabei einen wesentlichen Anteil. Nicht nur, dass Elisabeth Medicus, die leitende Ärztin, eine Thaurerin ist. Schützen, Gemeinde, Mullerverein und sicher viele viele Leute im Ort haben durch ihre großzügigen Spenden das Haus möglich gemacht und damit den Menschen im Hospiz mehr Leben geschenkt.

Warum dieses Zitat an dieser Stelle? Das Leben in Thaur glich im vergangenen Jahr einem riesigen Feuerwerk. Der reiche Festreigen, viele Bauschritte, Eröffnungen, politische Meilensteine, persönliche Ereignisse: Die Dorfchronik ist um viele Seiten erweitert worden.

Da fällt es ab und zu gar nicht leicht, den Blick auf dem Weg zu halten und sich nicht in der Luft zu verlieren. Jede und jeder BerglerIn weiß, dass es auf dem Marsch zum Ziel wichtig ist, die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Ganz klar, es braucht auch den Weitblick. Letztlich bleibt eine Wahrheit: Der Weg ist das Ziel. Allen Leserinnen und Lesern genüssliche Festtage und möge 2019 allen zum Wohle gereichen.

Birgitt Drewes
Chefredakteurin

Romediwirt und Museum (Bild oben) sowie die Kinderkrippe waren 2018 eindrucksvolle Höhepunkte.

RUHIGERE ZEITEN KOMMEN AUF THAUR ZU

BENJAMIN KIECHL, BIRGITT DREWES

BENJAMIN KIECHL, GEMEINDE THAUR

Viele Projekte wurden von der Gemeinde Thaur und den politisch Verantwortlichen umgesetzt. 2019 wird es ruhiger.

Die Tiroler Gemeindeordnung schreibt den Tiroler Gemeinden vor, mindestens einmal pro Jahr ihre BürgerInnen öffentlich über die Aktivitäten zu informieren. In Thaur geschieht dies traditionell im November mit der Gemeindeversammlung. Umrahmt von den Klängen der Musikkapelle Thaur informierte der Bürgermeister über das Haushaltsjahr 2018 und gab eine kleine Vorschau auf das kommende Jahr.

„Es ist uns gelungen, alle in unseren Wahlprogrammen versprochenen Ziele und Projekte zur Halbzeit bereits umzusetzen“, freut sich BM Christoph Walser. Dafür dankt er allen KollegInnen im Gemeinderat, den MitarbeiterInnen und extern Beteiligten. Die Liste der erledigten Aufgaben ist in der

Tat lang und eindrucksvoll (siehe Kasten auf dieser Seite).
Die vielen Projekte belasteten das aktuelle Budget der Gemeinde. Positiv zu vermerken ist, dass die Kommunalsteuer um rund 60.000 Euro auf insgesamt 1,79 Millionen Euro gestiegen ist. Ebenso steigerten sich die Abgabenertragsanteile um 50.000 Euro auf insgesamt 3.275.000 Euro. Der Verschuldungsgrad der Gemeinde liegt bei 35,42 Prozent.

So liegt es auf der Hand, dass im kommenden Jahr leiser getreten wird. Dennoch wurden bei der Gemeindeversammlung einige Vorhaben für 2019 vorgestellt:
Fußball-Trainingsplatz: Dieser wird 2018/2019 um 200.000 Euro errichtet.

Forstweg Gspraidachweg: Ende November wurde mit den Bauarbeiten wieder gestartet. Der Weg wird bis in die Thaurer Mure führen. Die Vorteile liegen in der Bewirtschaftung des Waldes. Bisher wurden 80.0000 Euro gezahlt, die Hälfte des Betrages kommt als Förderung seitens des Bundes und Landes retour.

BM Christoph Walser hielt bei der Gemeindeversammlung im Alten Gericht Rückblick auf das politische Wirken im Jahr 2018.

Neubau Glungezerbahn: Es gibt einen Drei-Jahres-Plan. Heuer wird eine Gondelbahn von der Talstation bis Halsmarter gebaut. In den nächsten beiden Jahren kommen Beschneiuungsanlage und der Lift bis Tulfein. Gesamtkosten 16,5 Millionen Euro. Durch die Kleinskigebietsförderung gibt es vom Land pro Abschnitt 500.000 Euro, in Summe 1,5 Mio. Euro.
Kostenschlüssel: Von den insgesammt 16,5 Mio. Euro kommen 3 Mio. Euro von Tulfes, weitere Kostenbeteiligung durch 20 Gemeinden. Thaur trifft es 278.000 Euro auf 25 Jahre über einen Kredit über die Raiffeisenbank Hall. Damit ist das Budget gering belastet. 12.000 Euro werden pro Jahr zurückgezahlt.
Obwohl mit dem Bau der Bahn verspätet begonnen wurde, startet der Betrieb der Gondelbahn zur Wintersaison. Die knappen Zahlen dazu: moderne 10er-Gondelkabinen; von der Talstation zur Mittelstation in nur sechseinhalb Minuten; Förderleistung: 926 Personen pro Stunde; Höhenunterschied Tal zu Berg: 617 Höhenmeter; Fahrstrecke: 1.688,07 Meter.

Kreuzung Essacherweg: Diese soll 2019 angegangen werden. Es wird versucht, eine Lösung zu finden, die die angrenzenden Häuser entlasten sollten. Auch die Geschwindigkeitsmessungen werden zur Verkehrsberuhigung weitergeführt.

Familienfreundliche Gemeinde:
Zur Erlangung des Zertifikates „familienfreundlichegemeinde“ wird ein Audit durchgeführt (mehr dazu auf Seite 9).

INTENSIVES JAHR 2018

Viele Projekte wurden heuer abgeschlossen:

Verkehr: Es waren in Summe viele Maßnahmen, wie z. B. Einbahnregelungen, Kreuzungen oder Asphaltierungen. Der Auweg kostete 99.000 Euro, Lorettoweg mit Kreisverkehr 225.000 Euro und die Einmündung bei der Antoniuskapelle und Bauerngasse/Kreuzung Stangl 192.000 Euro. Restliche Investitionen betrugen 50.000 Euro. An Förderungen kommen 300.000 Euro retour. Das Budget ist mit 366.000 Euro belastet.

Romediwirt: Der Eröffnung zu Ostern folgte im September das Besucherzentrum. Rund 700.000 Euro wird das gesamte Projekt kosten.

Kinderkrippe: Die Krippe im EG und der Bewegungsraum im OG wurden für rund 700.000 Euro umgebaut, 590.000 Euro kommen vom Land an Förderungen retour. 2500 Euro Miete werden im Monat bezahlt. Die Planung und die Bauabwicklung erfolgten ausschließlich über das Bauamt der Gemeinde.

Jugendtreff: Junge Menschen werden professionell betreut und können dort Zeit verbringen. Der Umbau kostete 200.000 Euro, die Förderungen betragen 20.000 Euro. Eine zweite Jugendbetreuerin (10 bis 15 Stunden) kommt 2019, denn teilweise sind bis zu 30 Jugendliche vor Ort.

Blumeninseln: Rund 50 neue Inseln wurden geschaffen. Die Kosten belaufen sich auf 30.000 Euro.

Beachvolleyballplatz: Zwei gebrauchte Plätze aus Innsbruck konnten günstig erworben werden. Investitionskosten: rund 60.000 Euro.

Sanierung Kindergarten: Der Fenstertausch und die Wärmedämmung am gesamten Gebäude kosteten 230.000 Euro, davon 30.000 Euro Förderungen.

Architekt Peter Knapp stellte bei der Gemeindeversammlung die Arbeit des Gestaltungskreises vor.

DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN

BIRGITT DREWES

PETER KNAPP, BENJAMIN KIECHL

Lernen von den Besten. Das tut der Gestaltungskreis in Thaur und bringt nun die Erfahrungen in die Dorfentwicklung ein. Erste Spuren sind zu lesen.

Die lila Kuh, das mit Schindeln gedeckte Haus und der köstliche Käse. Erraten! Es handelt sich um den Bregenzer Wald. Die Klischees sind so falsch wie sie richtig sind. Der Bregenzer Wald ist eine beschauliche Gegend im westlichsten Bundesland. Es gibt dort allerhand köstliche Käsesorten. Und vor allem: Es gibt unglaublich schöne Ortsbilder. Doch die Hülle allein macht es wohl kaum aus. Im Bregenzer Wald gibt es ein Problem, von dem Thaur keine Ahnung hat: das der Abwanderung. Doch die Fragestellung bleibt dieselbe. Wie können wir unseren Ort so attraktiv machen, dass die Menschen dort ihre Heimat finden? Im Bregenzer Wald wurde das teilweise mit großem Erfolg geschafft.

Um dem nachzuspüren und von den Besten zu lernen, machten sich die Mitglieder des Thaurer Gestaltungskreises mit dem Innsbrucker Architekten Peter Knapp auf um zu lernen. Peter Knapp stellte die Exkursion im Rahmen der Gemeindeversammlung vor.

Exkursionsziel war u. a. der Ort Langenegg: „Der Ort ist seit vielen Jahren eine Modellgemeinde im Bregenzer Wald und hat sehr intensiv an Strukturverbesserungen gearbeitet.“ Vor zirka 20 Jahren war Langenegg eine vom Aussterben bedrohte Gemeinde ohne Geld. Es musste etwas getan werden. Was konnte sich der Ort leisten? Was können die BewohnerInnen selber tun? Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Gemeindepolitik und BürgerInnen entstand. „Als erstes wurde das Bachhaus, das Haus des Gründers der Gemeinde Langenegg, revitalisiert“, schildert Knapp. Weitere kooperative Projekte, wie der Dorfladen, eine eigene Währung und ein Café, entstanden und leben bis heute.

Auf Initiative von GR Romed Giner, Obmann des Raumordnungs-Ausschusses, wurde der Gestaltungskreis im Frühjahr gestartet (der JOCHWIND berichtete). Rund 15 Leute nehmen sich der Dorfgestaltung an. Peter Knapp als Architekt begleitet die offene Gruppe. Nun sollen die Erfahrungen vom Bregenzer Wald wie auch der Besuch von Hohenems eingebracht werden.

Die Idee von Peter Knapp und dem Beirat: Das Thaurer Zentrum ist etwas Besonderes, das man schützen sollte. Der Gestaltungskreis hat die Aufgabe als beratendes Organ die Gemeinde zu unterstützen, Möglichkeiten aufzuzeigen und das Dorf lebenswerter zu machen. Ziel ist z B. den Verkehrs-Schilderwald im Dorf einzudämmen, weil zu viele Schilder niemandem nützen, sondern eine Gefahr für die Verkehrssicherheit sind. Bereits in Planung: Öffnung Bereich vor dem Klösterle für die Öffentlichkeit. Auch die sommerlichen Blumeninseln waren eine Initiative des Beirats. Weitere Schritte sollen folgen.

Die Mitglieder des Gestaltungskreises bringen ihre Erfahrungen und Ideen in die Dorfentwicklung ein.

THAUR FEIERT SEINEN PRÄSIDENTEN

Das erste Mal übernimmt der neue Präsident den Vorsitz im Präsidium.

BIRGITT DREWES

JULIAN ANGERER

Den 14. November 2018 wird BM Christoph Walser niemals vergessen. Mit 97 Prozent Zustimmung wurde er vom Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol zu seinem Präsidenten gewählt. „Ich trete mein Amt mit großem Respekt, aber auch mit viel Elan und neuen Ideen an. Ich kann in der Kammer auf ein professionelles Team zählen und werde alle Handlungen nach einem einzigen Maßstab bewerten: dem Nutzen für die heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer“, unterstreicht Christoph Walser. Vor allem gehe es ihm um ein neues Miteinander zwischen den Branchen und Gremien, um die Förderung der Fachkräfte und die Stärkung der Lehre.

Die ersten externen GratulantInnen kamen aus Thaur: Musikkapelle, GemeinderätInnen sowie die MitarbeiterInnen der Gemeinde ließen es sich nicht nehmen, die Wirtschaftskammer in Innsbruck mit Glückwünschen zu stürmen.

Stießen mit einem Schnapsl der Thaurer Marketenderinnen an (von links): GR Romed Giner, LH Günther Platter, WKÖ-Präsident Harald Mahrer, Yvonne und Christoph Walser sowie LR^{in} Patrizia Zoller-Frischauf.

Neben der Thaurer Musikkapelle waren die KollegInnen aus dem Gemeinderat und die MitarbeiterInnen die ersten GratulantInnen.

Nach der Angelobung zum Präsidenten der WK Tirol spielte die MK Thaur das erste Ständchen.

LH Günther Platter (r.) gratuliert WK-Präsident Christoph Walser.

Nach der Antrittsrede des neuen Präsidenten Walser gab es Standing Ovations im Wirtschaftsparlament.

Das Fest des Sozialvereins lockte hunderte Gäste in das Alte Gericht.

„MEHR TUN ALS REDEN“

BIRGITT DREWES

Sie wollen keine große Organisation. Rasche Hilfe, die ankommt, das ist das Ziel des Sozialvereins. Am 11. 11. wurde das Jubiläumsfest im Alten Gericht begangen.

Dass die Thaurerinnen und Thaurer zu feiern verstehen, ist landauf landab bekannt. Dass sie ihr soziales Engagement ein Jahrzehnt lang im Stillen zeigen, auch das braucht ein Fest. Der Sozialverein hatte allen Grund zum Feiern, wie Gründungsobmann Romed Giner den Hunderten Menschen im Alten Gericht erzählte: „In den zehn Jahren haben wir etwa 80.000 Euro für Ersthilfe ausgeben. Pro Jahr wird 30 bis 40 Menschen rasch und unbürokratisch geholfen.

Gemeinsam mit Harald Egger, Andreas Gasser, Monika Rantner und Wolfgang Winkler bildet Romed Giner den Ausschuss des Sozialvereins. Mittlerweile ist der Verein auf zirka 360 Mitglieder angewachsen. Diese wissen, dass mit einem Jahresbeitrag von zehn Euro viel Gutes getan wird. „Aber auch mit den vielen großzügigen Spenderinnen und Spendern, die wissen, dass jeder Euro zu hundert Prozent ankommt“, zeigt sich Giner dankbar.

Das Zehn-Jahr-Jubiläum feierte der Sozialverein mit einem Mitglied, das seine Freunde mit auf die Bühne brachte: Luis Plattner und sein Tiroler Echo spielten für die Gäste. Auch junge Talente, wie die Harfinistin Viktoria, spielten für die gute Sache. Die Vereinsmitglieder und ihre Familien versorgten das Publikum.

Eine Überraschung brachte der Martini-Club. Viele Martins überbrachten einen Scheck mit 2.500 Euro. Dies ist der Erlös der Standln beim Martini-Umzug. Seit 15 Jahren engagieren sich die Martins auf Initiative von Martin Feichtner und Martin Norz für die Martinitradition und den Umzug in Thaur. Seit es den Sozialverein gibt, wird der Erlös ihrer Standln an den Verein gegeben.

„Der Martini-Club ist ein wichtiger Sponsor unserer Arbeit“, bedankt sich Obmann Giner. Einer von vielen, die sich immer wieder für den Sozialverein engagieren und so rasche Hilfe in Thaur möglich machen.

Kontakt und Informationen:
Romed Giner, Tel. 0 664/532 86 22, E-Mail: giner.romed@gmx.at,
Spendenkonto: IBAN AT75 3633 7000 0004 2135

Der Martini-Club spendete 2500 Euro (v. l.): Martin Norz, Martin Pfeiffenberger, Martin Appler, Sozialvereinsobmann Romed Giner, Martin Öttl, Martin Feichtner, Martin Unsinn.

Vorstandsmitglieder und deren Familien übernahmen die Verpflegung der Gäste beim Jubiläumsfest.

DIESES SIEGEL WILL THAUR ERWERBEN

Thaur ist auf den Spuren der familienfreundlichen Gemeinde unterwegs.

BIRGITT DREWES ISTOCK

„familienfreundlichegemeinde“: Diese Auszeichnung will sich Thaur erwerben. Das Audit dazu hat begonnen.

Der erste Schritt ist der Fragebogen an alle Haushalte. Einsendeschluss ist Mitte Dezember. Die Fragen betreffen vor allem die Familien. „Wie zufrieden sind Sie mit der Lebens- und Wohnqualität in Thaur im Allgemeinen“, lautet die Einstiegsfrage. Aber auch die Fragen nach der Nutzung verschiedener Einrichtungen oder welche zusätzlichen Angebote sich Familien wünschen sind dabei.

„Die Weiterentwicklung unseres Dorfes in Hinblick auf Familienfreundlichkeit liegt uns sehr am Herzen”, erläutert GR^{in} Judith Huetz. Die Obfrau des Ausschusses für Bildung, Familie und Jugend ist für das Audit verantwortlich, für das sich der Gemeinderat vor dem Sommer entschlossen hat. „Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen wurde eine Projektgruppe gebildet”, informiert Huetz. Sobald die Ergebnisse aus der Umfrage vorliegen, werden die nächsten Schritte von der Projektgruppe gesetzt, um eventuelle Defizite zu beheben.

Das Audit ist ein längerer Prozess für jede teilnehmende Gemeinde. Ziel des Audits ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf am weiteren Ausbau zu ermitteln.

Das Gütezeichen „familienfreundlichegemeinde“ erhöht die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort und schafft einen Wettbewerbsvorteil als Tourismusdestination. Es trägt dazu bei, dass sich Familien mit Kindern in der Gemeinde ansiedeln und sendet ein positives Signal weit über die Gemeindegrenzen hinaus.
Im Rahmen des Audits werden maßgeschneiderte Maßnahmen für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Singles und älteren Menschen sowie auch generationenübergreifende Projekte erarbeitet. Die Ziele sind innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Nach positiver Begutachtung der umgesetzten Maßnahmen durch eine externe Zertifizierungsstelle wird die Gemeinde vom zuständigen Bundesministerium mit einem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet.

„Umso wichtiger ist uns daher, dass möglichst viele Familien teilnehmen“, lädt GR^{in} Huetz ein. Informationen dazu unter: **www.thaur.tirol.gv.at/Familienfreundliche_Gemeinde**

Ein herzliches „Grüß Gott“ im

HOTEL GASTHOF PURNER!

Wir sind ein traditionell geführtes 4 Sterne Haus im Herzen von Thaur bei Innsbruck. Bei uns verbringen nicht nur Urlaubsgäste schöne und erholsame Tage, sondern auch Geschäftsreisende. Hochzeiten, Jubiläen, Tagungen, Geburtstagsfeste, Weihnachtsfeiern und Sponsionen werden in unseren Räumlichkeiten zum besonderen Erlebnis.
Unser Haus ist **ganzjährig** für Sie **geöffnet,** mit **durchgehend warmer Küche** von 11 Uhr bis 21:30 Uhr. Lassen Sie sich **kulinarisch verwöhnen** und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dorfplatz 5 | A-6065 Thaur bei Innsbruck | Tel: 05223-49 149
E-Mail: hotel-purner@chello.at | website: www.hotel-purner.at

Die Jungbürger der Jahrgänge 1999/2000 wurden Ende Oktober im Alten Gericht als vollwertige GemeindebürgerInnen angelobt.

WENN MILLENNIALS ERWACHSEN WERDEN

BENJAMIN KIECHL
KLICKFISCH/SIMON FISCHLER

Bevor es im Leben richtig ernst wird, feierten 65 junge Thaurerinnen und Thaurer bei der Jungbürgerfeier im Alten Gericht bis in die frühen Morgenstunden.

Wieder ist ein Teil der Thaurer Jugend flügge geworden. Mit der Andacht in der Pfarrkirche und dem anschließenden Festakt im Alten Gericht wurde die offizielle Jungbürgerfeier der Gemeinde für die Jahrgänge 1999 und 2000 begangen. In den Geburtsjahren der „Millennials“, wie Kinder der Jahrtausendwende genannt werden, ist viel passiert: der Sprung in ein neues Jahrtausend, dazu die schreckliche Lawinenkatastrophe in Galtür oder die Sonnenfinsternis über Österreich. „Wer mehr wissen will, muss googeln!“ Dieser Satz des Moderatorenpärchens Romed Giner und Judith Niederhauser sorgte für Gelächter, sagte er doch einiges über das Selbstvertrauen der „Generation Y“ aus.

„Wichtig ist, dass wir miteinander reden″, erklärte BM Christoph Walser in seiner Ansprache und streckte symbolisch die Hand aus. Wissend, dass es nicht immer einfach, manchmal unbequem (Stichwort Mopedlärm am Dorfplatz) ist und „ihr auch nicht auf den Mund gefallen seid″.

Insgesamt 65 Personen (32 Mädchen und 33 Burschen) feierten mit ihren Eltern, Verwandten und FreundInnen das erwachsen Werden und bekamen von der Gemeinde das große Dorfbuch geschenkt. Häufigster Name der Generation ist übrigens nicht der allzeit beliebte Romed, sondern das Trio Matthias, Andreas und Anna (je drei Personen). Den Namen haben die Eltern bestimmt, von nun an heißt es, selbst eine Meinung zu haben, sagte BM Walser. „Ich blicke in strahlende junge Gesichter, die das Leben vor sich haben, voller Chancen und Herausforderungen.“ Es heißt jetzt einen eigenen Weg gehen und Verantwortung zu übernehmen, ohne dass „die Eltern den Kopf hinhalten″. Wenn es nach Pfarrer Martin Chukwu geht, könne mit Gottes Hilfe gar nichts schiefgehen. „Alles Gute kommt von Gott″, sagte er in seiner Predigt und wohnte auch dem Festakt bei.

Kreative junge ThaurerInnen gestalteten den Abend.

Gastredner Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer unserer Tage, versuchte einen Kompass mit auf die Reise zu geben. Um sich im Leben zu entwickeln, sei es wichtig, die eigene Komfortzone zu verlassen. Um erfolgreich zu sein, brauche es im Sport wie auch im Leben „Basics & Performance“. Die Basis sei die gewissenhafte Vorbereitung auf die Aufgabe, gut performen, also ausüben, könne man jedoch nur, wenn man auch ausgeruht und innerlich ausgeglichen sei.

Romed Giner aus der 2b präsentiert die gesunde Jause.

GEMÜSE-OBST-TAGE AN DER VS THAUR

MECHTILD SCHAAR

Bereits Ende des letzten Schuljahres wurde vereinbart, dass den Kindern der VS Thaur zugute kommen soll, dass sie in einem Gemüsedorf leben. Die Gemüsebauern erklärten sich bereit, jeden ersten Mittwoch ab Oktober 2018 den Kindern Gemüsesticks an die Schule zu bringen. In einigen Klassen wird dazu ein Dip gereicht. Saisonal abhängig wird auch Obst gebracht. Die Schüler und Schülerinnen sollten an diesem Gemüsetag keine Jause von zuhause mitnehmen. Bereits dreimal in diesem Schuljahr hat nun dieser Gemüse-Obst-Tag stattgefunden und allen hat es geschmeckt.

Die Schule leistet mit den Thaurer Bauern somit einen Beitrag dafür, dass Kinder erfahren, was gesunde Ernährung heißen kann. Das Team und die Kinder der VS Thaur bedanken sich herzlich für dieses tolle Projekt.

Die Kindergartenkinder zogen mit ihren Laternen eine große Runde durch den Ort.

EIN FELD VOLL MIT FAMILIEN

BIRGITT DREWES

Wir feiern den heiligen Martin heuer ganz anders“, strahlt Simone Stebegg. Gemeinsam mit ihrem Team und dem Martini-Club hat die Leiterin des Kindergartens die Feier auf die Wiese des Suitnergartens verlegt. Im großen Kreis standen Dutzende Kinder mit ihren selbst gefertigten Laternen, dahinter ihre Familien und viele ThaurerInnen, die sich dem traditionellen Fest verbunden füllen. Das Feuer in der Mitte tauchte den dunklen Platz in feierliche Stimmung. Martin Feichtner vom Martini-Club hielt mit den Hunderten Menschen eine kurze Andacht, die Lieder der Kinder erfüllten den Garten und zum Schluss ritt der heilige Martin auf einem Pferd ein.

Der Laternenumzug schloss den offiziellen Teil ab. Anschließend trafen sich Jung und Alt bei den Standln des Martini-Clubs.

Foto: Karin Sommeregger

WARNWESTEN FÜR KINDER DER KRIPPE

Damit die Thaurer Kinderkrippenkinder, wenn sie im Dorf unterwegs sind, für die Autofahrer gut sichtbar sind, hat GR^{in} Karin Sommeregger (SPÖ und parteiunabhängige Liste) auf Anregung von Reinhold Deiser den Kindern und der Leiterin der Kinderkrippe Bettina Nagl und ihrem Team Warnwesten übergeben.

Foto: Haslwanter

Johann Grassmair
DU-zählst.at

Tel. 05223/49 27 46
E-Mail: 1984@aon.at
www.du-zählst.at

HALBZEITBILANZ: VIELES GESCHAH FÜR DIE KINDER

In den vergangenen drei Jahren ist viel geschehen: Fußballplatz, Straßenbeleuchtung, Romediwirt, Jugendzentrum, altes Kindergartengebäude ...
Herausragend waren der Erwerb des Suitnerareals und die Errichtung der Kinderkrippe im Dorfzentrum. Die Kinderbetreuung an dieser Stelle hatten wir bereits im Wahlkampf 2016 favorisiert und wir finden, dass das Projekt gut gelungen ist. Damit sind nun ausreichend Kapazitäten für die nächsten Jahre geschaffen worden. Weiters wird durch Kinderkrippe und Jugendzentrum das Dorfzentrum belebt. Dass das Suitnerareal vorläufig als Grünfläche erhalten bleibt, ist gut und ermöglicht Dorfzentrumsentwicklung im Umfeld des Kindergartens.
All diese Projekte kosteten sehr viel Geld. Wir müssen daher in der zweiten Hälfte der Gemeinderatsperiode ordentlich sparen. Das wird angesichts einer näher kommenden Wahl nicht einfach.
Thaur muss überlegen, welche Leistungen gemeinsam mit anderen Gemeinden abgewickelt werden könnten. Kooperation spart Geld und hebt die Qualität. Hier sehen wir die Aufgaben für die nächsten drei Jahre.
An dieser Stelle wünschen wir allen Thaurerinnen und Thaurern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Foto: Agentur Morgenrot

Karin Sommeregger
SPÖ u. parteiunabhängige Liste Thaur

Tel. 0676/646 33 64
E-Mail: sommeregger.karin@aon.at
Facebook: SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur

LEISTBARES WOHNEN FÜR DIE JUNGEN IST WICHTIG

Für uns als SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur ist das Thema „leistbares Wohnen für junge Thaurerinnen und Thaurer“ extrem wichtig. Unser Programm, auch bei der letzten Gemeinderatswahl, ging sehr stark in diese Richtung.
In Tirol – aber auch speziell in Thaur – wird es für junge Menschen immer unmöglicher, sich ein Eigenheim zu schaffen. Die Grundstückspreise im Einzugsgebiet von Innsbruck werden zu Preisen gehandelt, die in keinem Verhältnis zu den Einkommen stehen. Das in weiterer Folge auch Auswirkungen auf die Mietpreise hat.
Es gibt einige Gemeinden in Tirol, die uns hier schon einige Schritte voraus sind. Es wäre auch in Thaur unbedingt nötig, Wohnungen für junge GemeindebürgerInnen und junge Familien zu schaffen. Diese müssen aber auch finanziell für die Betroffenen erschwinglich sein. Wir werden auf jeden Fall in diese Richtung weiter arbeiten und dieses Thema hartnäckig weiterverfolgen.
Die SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur wünscht Euch, liebe Thaurerinnen und Thaurer, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und einen guten und vor allem gesunden Rutsch in das Jahr 2019.

Foto: BiT/Giner

Hannes Giner
Bürger in Thaur

Tel. 0664/325 46 09
E-Mail: info@giner.at

WUNSCH NACH EHRLICHKEIT UND HANDSCHLAGQUALITÄT

Das Jahresende bietet sich an, inne zu halten und zu überlegen, was sich verändert hat. „Früher war die Zukunft auch besser“, hat Karl Valentin festgestellt und dieses Gefühl gilt wahrscheinlich zeitlos.
Auch wenn wir uns dem griesgrämigen „es wird immer alles schlechter“ nicht anschließen, zeichnet sich auf der Weltbühne Neues ab, das verwundert, verstört und verunsichert. An vielen Hebeln der Macht sitzen neuerdings (überwiegend) Männer, die behaupten, dass es keine Wahrheit gibt. Für die Wissenschaft ist die Schwierigkeit der Wahrheitsfindung bekannt, dass aber banale und überprüfbare Lügen als „alternative Fakten“ bezeichnet werden, ist in dieser Offenheit neu. Es hat zu allen Zeiten Lügner gegeben, nur wurden diese nicht freiwillig und wissentlich von Millionen Menschen zu Präsidenten und in Regierungen gewählt. Dies verunsichert. Ebenso, wie die Schamlosigkeit, mit der jede unliebsame Wahrheit als „Fake-News“ abgetan wird, ohne dass dies der Popularität schadet. Oder der Beifall vieler, wenn Pressefreiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit eingeschränkt werden.
Ein Neujahrswunsch könnte sein, dass es Mehrheiten gibt, die sich mehr Ehrlichkeit, Handschlagqualität und Wahrheit wünschen und kein Interesse daran haben, sich zukünftig darüber wundern zu müssen, was alles möglich sein wird.

Foto: Die Grünen

Josef Bertsch
Die Grünen – Thaur

Tel. 0650/316 15 70
E-Mail: josef.bertsch@gmail.com

GUTER BLICK ZURÜCK VOR DEM PAUSENPFIFF

Bald ist Halbzeit dieser Gemeinderatsperiode! Kurz vor dem Pausenpfiff ist ein Blick zurück angebracht. Und da ist viel Erfreuliches dabei:

- In den Ausschüssen wird engagiert und konstruktiv gearbeitet.
- Bereits jetzt wurde mehr umgesetzt als in den Wahlprogrammen versprochen wurde.
- Die vielen Straßenbaumaßnahmen brachten massive Beeinträchtigungen. Doch Vieles ist schöner und sicherer geworden und der Verkehr im Dorf ist nachweislich zurückgegangen.
- Die neue Beleuchtung am Sportplatz und die schrittweise Umstellung auf LED-Lampen im Dorf kosten Geld, bringen aber längerfristig ein hohes Maß an Einsparungen.
- Der miniM, die Kleinkinderbetreuung und der neue Jugendraum In'Space haben Leben in die Dorfmitte gebracht.
- Romediwirt mit „**rundum***thaur*“ hat sich als Bereicherung für unseren Naherholungsbereich entwickelt.
- Positiv agiert der Gestaltungskreis, der mit dezenten Impulsen dabei ist, unser Dorf lebenswerter zu gestalten.

Alles war nur möglich, weil wir unser Tafelsilber aufgebraucht haben. Dies ist allen im Gemeinderat bewusst und deshalb werden die Brötchen in der nächsten Halbzeit zweifellos etwas kleiner ausfallen.

Wir Thaurer Grüne wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie Glück und Zufriedenheit im Neuen Jahr!

Foto: Willhelm Niederhuber

Martin Plank
Bürgermeisterliste Konrad Giner

Tel. 0664/152 10 60
E-Mail: martin.plank72@gmail.com

INTENSIVES ARBEITSJAHR GEHT ZU ENDE

Dieses Jahr war in Thaur ein sehr intensives. In der Gemeinde konnten einige Großprojekte fertiggestellt und eröffnet werden. Der Romediwirt, das Museum „**rundum***thaur*“, die Kinderkrippe, das Jugendzentrum In'Space werden intensiv genutzt. Nicht vergessen werden dürfen die Restaurierung der Antoniuskapelle, der Beginn der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf die LED-Technologie und natürlich die zahlreichen Straßenbauprojekte, die einen massiven Einfluss auf das Dorf und damit auf die Bürgerinnen und Bürger hatten.

Mit drei Großveranstaltungen, dem Thaurer Mullerlaufen, dem Bezirksmusikfest und dem Bezirkserntedankfest, gingen auch Vereinsveranstaltungen über die Bühne, die nicht nur im Dorf für Aufsehen sorgten.

Insofern darf 2018 durchaus als ein arbeitsreiches Jahr bezeichnet werden!

Nun gilt es, auch wieder etwas Ruhe einkehren zu lassen. Wir, die Mandatare der Gemeinderatsfraktion, möchten uns bei der Bevölkerung von Thaur bedanken. Bedanken für das entgegengebrachte Verständnis und das Vertrauen.

Wir möchten euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen „Guten Rutsch“ in das Jahr 2019 wünschen: VBM Martin Plank, GR Klaus Nagl, GR Josef Wopfner, GR Christoph Niederhauser.

BÜRGERMEISTER KONRAD GINER - LISTE 1

Foto: Barbara Thien-Mattulat

Barbara Thien-Mattulat
Thaurer Einheitsliste -
Team Christoph Walser

Tel. 0650/240 27 92
www.einheitsliste.at

VON DER HEKTIK DER ZEIT IN DIE FESTLICHEN TAGE

Das Jahr 2018 geht ins Finale und wie jedes Jahr breitet sich allerorts massive Hektik aus. Wichtige Themen und Sitzungen stehen an. Zusätzlich müssen Aufgaben, die seit langem auf der persönlichen To-do-Liste stehen, noch im alten Jahr unbedingt erledigt werden. Dazu einige Geschäftsessen, die lange anstehen, abends noch kurz auf Kiachl und Glühwein in die Altstadt und die eine oder andere Weihnachtsfeier im Betrieb und im Verein. Ach ja, und nicht vergessen: Haus und Hof herausputzen, die (letzten) Geschenke einkaufen und mindestens zehn Sorten Kekse backen.

Gehört die Hektik in dieser Zeit dazu und nehmen wir sie als gegeben hin? Brauchen wir sie vielleicht sogar, um im Anschluss möglichst entspannt in die Feiertage gehen zu können? Wie auch immer! Durchatmen, Abstand gewinnen und zwischendurch den Blickwinkel ändern. Krippele bauen, musizieren, eislaufen, den Christkindlmarkt am Sportplatz besuchen oder die Natur und Geschichte „**rundum***thaur*“ genießen.

Wenn die Weihnachtsbläser in Gruppen durchs Dorf ziehen und uns mit ihren Weisen auf das Fest einstimmen, dann wird's ruhig und heimelig in Thaur. Danke!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine gelungene Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest, entspannte Feiertage sowie Gesundheit und alles Gute für 2019.

Thaurer Einheitsliste / Team Christoph Walser

© Johanna Fehr

Eine Geschichte nach der anderen wird von Maria Teix erzählt.

„NATÜRLICH HAT'S LAUSBUABN GEBN"

JOHANNA FEHR JOHANNA FEHR, DANIELA GABMAIR, PRIVATARCHIV

Im März feierte Maria Teix ihren 90. Geburtstag. Für den Jochwind kramt sie in persönlichen Erinnerungen und blickt zurück auf ihr Berufsleben, unter anderem in der Volksschule Thaur.

Nach zwei Stichworten sprudeln die Geschichten aus der ehemaligen Lehrerin. Schnell ist spürbar, dass sie ihre Berufswahl aus Überzeugung getroffen hat. Auch wenn, wie sie erzählt, eigentlich eine ihrer eigenen Lehrerinnen sie zu dieser Entscheidung gebracht hat. „Im Leben braucht man Menschen, die einen unterstützen und antreiben", ist Maria froh über die richtungsweisende Empfehlung.
Nach der Volksschule in Thaur und der Hauptschule in Hall ging es also in die Lehrerbildungsanstalt. Der Krieg und seine Folgen beeinflussten die Ausbildungszeit. Das erste Schuljahr beispielsweise wurde aus Gründen der Sicherheit ins Zillertal verlegt. Danach folgten vier weitere Jahre in Innsbruck, Praktika im Mittelgebirge und eine Anstellung im Zillertal. Gerne denkt die gebürtige Thaurerin an diese erste fixe Station zurück und erzählt bildhaft von den Kindern und deren Schulweg vom Harterberg ins Tal, ihrer Unterkunft und der dortigen Wirtin als Ersatzmutter, der lieb gewonnenen Arbeitskollegin und der gemeinsam verbrachten Freizeit.

Pause mit vier Kindern

Nach der Hochzeit mit Willi musste die Junglehrerin eine berufliche Pause einlegen: „Für Verheiratete war es damals nicht einfach. Eine Stelle in der Nähe wollte mir niemand geben und pendeln war nicht möglich. Erst nach fünfzehn Jahren und der Geburt meiner vier Kinder ergab sich die Möglichkeit, wieder ins Berufsleben einzusteigen."

Die schönsten Jahre

Nach kurzem Zwischenstopp in Rum folgten 18 Jahre in der Volksschule Thaur, die sie als die schönsten ihres Lebens bezeichnet. In den Erzählungen bekommen jene Geschichten besonders viel Platz, die sich außerhalb des gewöhnlichen Unterrichts abgespielt haben. „Es drehte sich ja nicht nur um Mathe und Deutsch. Wir haben allerhand Spannendes und Lustiges erlebt", erinnert sich Maria Teix und denkt dabei an gemeinsame Skitage und Ausflüge, einen eigens für die Schule organisierten Faschingsumzug oder das Einstudieren von Volkstänzen mit dem Trachtenverein.
Nicht zuletzt durch die gemeinsamen Erlebnisse entwickelte sich zu vielen Schulkindern – auch zu den Lausbuben und -mädchen, die es natürlich gab – eine gute Beziehung. „Sie waren sehr offen, haben mir Geschichten aus ihrem Alltag erzählt und so manches Geheimnis mit

Mit ihrer ehemaligen Klasse feierte Maria Teix heuer „40 Jahre Volksschule".

Die junge Lehrerin Maria Teix mit einer ihrer ersten Klassen.

„Es drehte sich ja nicht nur um Mathe und Deutsch. Wir haben allerhand Spannendes und Lustiges erlebt."

Maria Teix

Die Zufriedenheit stand der jungen Lehrerin Maria Teix ins Gesicht geschrieben.

mir geteilt", freut sich die Pensionistin noch heute.
Viele Schülerinnen und Schüler fühlen sich auch Jahrzehnte nach der Schulzeit mit „ihrer Frau Lehrerin" verbunden. Erst heuer standen zwei Klassentreffen am Programm. Die Freude darüber, die Kinder als Erwachsene wieder zu treffen und zu hören, was aus ihnen geworden ist, ist eine ganz besondere. Außerdem gibt es bei diesen Treffen ausreichend Gelegenheit, gemeinsame Erinnerungen hochleben zu lassen.

Zufriedenheit

Auf die Frage, was sich in den letzten Jahrzehnten im Schulleben verändert hat, weiß die ehemalige Lehrerin viele Antworten. „Eltern sind manchmal zu ehrgeizig. Sie erwarten in erster Linie, dass ihre Kinder erfolgreich sind." Im Gegensatz zu früher kommen Lehrpersonen häufiger in Situationen, sich rechtfertigen zu müssen. Das Vertrauen und Wohlwollen, das von Eltern und der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, hat sich dadurch stark verändert. Einen Schlüssel sieht sie in der Zufriedenheit und nimmt sich das auch selbst zu Herzen. „In meinem Alter wünscht man sich natürlich Gesundheit. Aber wichtig ist, dass man auch zufrieden ist mit dem, was man hat."

ERINNERUNGEN DER EHEMALIGEN

„Vor 40 Jahren wehte ein anderer Wind in der Schule. Ich kann mich an so manches ‚lang gezogene Ohrwaschl' oder ‚in der Ecke Stehen' erinnern. Dafür hat man sich danach umso mehr angestrengt, um wieder ein ‚Sternl' fürs Bravsein zu bekommen. Die Maria war schon recht streng, aber ich habe sie als faire und liebenswerte Lehrerin in Erinnerung. Ich freue mich immer, wenn ich sie im Dorf treffe und wir über Anekdoten aus meiner Volksschulzeit lachen können."

Daniela Gabmair, ehemalige Schülerin

„Ich lernte Maria als strenge, aber gerechte Lehrerin kennen. Sie wusste genau, wie sie mit uns umgehen musste. Wahrscheinlich durfte ich deshalb trotz meiner ‚Glanzleistungen' meine Hochsprünge und das Trestern in der Klasse üben. Man hat gespürt, dass sie uns so akzeptiert, wie wir sind. Beim heurigen Klassentreffen hat sich bestätigt, dass sie nichts von dieser Menschenkenntnis verloren hat. Ich schätze sehr, dass sie sich immer noch so für uns interessiert."

Günter Feichtner, ehemaliger Schüler

Peter Gabrielli und sein Team beraten ihre Kunden und Kundinnen mit Fachwissen und Engagement.

SCHNELLER WIEDER G'SUND

BENJAMIN KIECHL

Ob Homöopathie oder rezeptpflichtige Medikamente: Die freundlichen Mitarbeiter in der Romedius Apotheke in Thaur begleiten durch einen möglichst gesunden Winter.

Der Winter klopft an, die KundInnen kommen hustend oder niesend zur Tür herein. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen in der Romedius Apotheke in Thaur. Sie ist im Erdgeschoss des Gemeindeamts untergebracht und aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Das liegt an allerlei Heilmitteln, die man dort bekommt. Und das liegt am freundlichen Personal. „Wichtig ist, dass man zuhört und auf Kunden eingeht. Die Beratung steht bei uns im Vordergrund“, sagt Peter Gabrielli und lächelt.

Der gebürtige Südtiroler mit seiner beruhigenden Stimme arbeitet seit knapp drei Jahren in Thaur und genießt Vertrauen bei Alt und Jung. Gemeinsam mit der Thaurerin Carmen Stöggl und Aushilfe Anita Aberham bildet er das PharmazeutInnen-Trio. Dazu kommen die PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentinnen). Der Standort Thaur ist als Filialapotheke mit spezieller Lizenz eine Besonderheit, weil er zur Kur- und Stadtapotheke Hall dazugehört. Es gibt auch keine Nachtdienste.

Die Mitarbeiter wissen, wo die Thaurer der Schuh drückt. Besonders oft kommen die Kunden am Monatsanfang, dort sitzt das Geld noch lockerer. Auch zu Wochenbeginn und am Freitag Vormittag versorgen sich viele mit Medikamenten und Arzneimitteln. Am häufigsten gehen Kopfweh- und Grippemittel über den Ladentisch. Bei Antibiotika sollte man hingegen sparsamer umgehen und nur nach ärztlicher Verordnung einnehmen, warnt Gabrielli. Nur eine bakterielle Infektion könne damit behandelt werden, ein grippaler Infekt mit Viren jedoch nicht: „Antibiotika haben viel von ihrer Wirksamkeit eingebüßt, dabei ist es wichtig, wenn es wirklich einmal gebraucht wird!“

Weil sich die KundInnen über das Internet selbst Wissen aneignen, sei Einfühlungsvermögen und manchmal auch Überzeugungsarbeit gefragt. „Wenn ein Baby Zähne bekommt und leidet, reichen manchmal pflanzliche Mittel nicht aus“, betont Gabrielli, der eher auf altbewährte Rezepturen anstatt Neues aus der Werbung setzt. „Ich bin auch dafür, sich impfen zu lassen, es ist eine wichtige Errungenschaft unserer Zeit.“ Wachsende Konkurrenz seien die Internet-Apotheken, die Romedius Apotheke indes punktet mit Regionalität. So werden etwa eine Nasensalbe und der beliebte Fuchslungensaft selbst hergestellt.

GUT DURCH DEN WINTER KOMMEN

Tipps von Peter Gabrielli:

- Regelmäßig Hände waschen und desinfizieren ist der beste Schutz. Aber nicht zu viel, das kann die Haut schädigen.
- In die Armbeuge niesen und nicht in die Hand.
- Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.
- In der Nacht in kühlen Räumen schlafen, 18 bis 20 Grad reichen für einen gesunden Schlaf vollkommen aus.
- Bewegung in frischer Luft, auch ältere Leute sollten spazieren gehen.
- Befeuchtung im Raum, damit das Klima nicht zu trocken wird und für gesunde Schleimhäute sorgt.
- Ingwer wirkt Wunder, entweder als Tee oder die frische Wurzel aufgereiben.
- Zink und Vitamin D unterstützen das Immunsystem, aber andauernd Vitamine zu nehmen ist falsch.
- Pflanzliche Wirkstoffe wie Echinacea und Zistrose helfen.
- Grippeimpfung für RisikopatientInnen.

MitarbeiterInnen:
PharmazeutInnen: Peter Gabrielli, Carmen Stöggl, Anita Aberham (Aushilfe). Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentinnen: Christine Feichtner, Gabi Lackner, Andrea Margreiter. Raumpflege: Verena Stary. Sortiment: über 3000 verschiedene Produkte, rund 10.000 Artikel auf Lager.

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag, 8 bis 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag, 8 bis 12 Uhr.

VOM EINFACHEN ADVENT

JOHANNA FEHR PRIVATARCHIV

Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest steigt, Vorbereitungen sind schon viele getroffen. Das etwas andere Rezept für Zufriedenheit von Leib und Seele.

Die Vorratskammern lassen keine Wünsche offen, der Kühlschrank ist gut gefüllt – Leben wie im Schlaraffenland. Mehrgängige Weihnachtsmenüs, 20 und mehr Sorten an schmackhaften Keksen – keine Seltenheit in vielen Haushalten. Dabei lädt die Adventzeit ein, sich auf das zu besinnen, was notwendig ist.

In seiner Enzyklika ‚Laudato Si' schreibt Papst Franziskus von der Genügsamkeit [LS 223]. Er meint damit nicht, dass wir im ständigen Verzicht leben müssen. Vielmehr lädt er ein, sich mit seinen Bedürfnissen auseinanderzusetzen und auf die innere Stimme zu hören, die einem sagt, was man wirklich braucht. Er ist davon überzeugt, dass man dadurch Glück erfahren wird.
Da Weihnachtskekse grundsätzlich aber auch Glücksgefühle auslösen können und in dieser Zeit nicht fehlen dürfen, hat sich der Jochwind gemeinsam mit Luise Demar auf die Suche nach Keksrezepten gemacht, für die nur wenige Zutaten notwendig sind. „Die Rezepte habe ich von meinen Omas, sie sind also schon sehr alt. Damals hat man mit den Dingen gebacken, die man vorrätig hatte, meistens war das nicht sehr viel. Nicht Vorhandenes, aber unbedingt Notwendiges hat man beim ‚Recheis' oder beim ‚Gaberschneider' gekauft. Auch die Rezepte waren einfach gehalten, oft wurden nur Mengenangaben notiert, der Rest war eh klar. Die Faustregel ‚Je dünner der Teig, desto höher die Temperatur' genügt eigentlich."

Der Duft vom bevorstehenden Weihnachtsfest wird sich garantiert auch beim Backen dieser Kekssorten einstellen. Viel Freude beim Ausprobieren der Rezepte und in der BESINNLICHEN Adventzeit!

REZEPTE

Honigherzen
(von der Schloß-Oma)
25 dkg Honig, 50 dkg Mehl, 1 Backpulver, 20 dkg Zucker, 3 Eier, 7 dkg zerlassene Butter, 1 Esslöffel gemahlener Anis, Mandeln für Belag.
Der Honig wird in der Schüssel erwärmt, Zucker, Butter und Eier hinzugefügt und schaumig gerührt. Nun kommen die restlichen Zutaten hinein.
Auf gut bemehltem Brett wird der Teig am folgenden Tag 1 cm dick ausgewalkt, in Herzform ausgestochen, mit Ei bestrichen und halben Mandeln belegt.

Einfache Keks
(von der Thaurer Oma)
1 ½ kg Mehl, ½ kg Staubzucker, 8 Eier, 30 dkg Butter, 2 Backpulver, 1 Vanille, 2-3 Löffel Rahm und etwas Milch.
Die ganzen Zutaten erwärmen.

Pflanzner
Spengler+Glaser
Glasreparaturen
Kunstverglasung
Glasdächer
6065 Thaur · Fliederweg 4
Mobil: 0664/9382079
Tel./Fax: 05223/492844
E-Mail: office@pflanzner.com

WAS IST LOS?

WÄHREND DIE MUSIKKAPELLE mit Weihnachtsweisen am 22. Dezember auf das Fest einstimmt, verteilt die Feuerwehr am 24. das Friedenslicht. Dann ist die Stille Zeit angekommen. Doch ab Jänner wartet einer der längsten Fasnachten, die es geben kann.

DEZEMBER

8.12.	Thaurer Muller + SV Thaur **WEIHNACHTSMARKT** Sportplatz
11.12	Seniorenbund Thaur **ADVENTFEIER** Altes Gericht
14.12.	Schützengilde Thaur **JUGENDWETTKAMPF** Schützengilde
16.12.	Pfarrgemeinderat **WEIHNACHTSFEIER FÜR ÄLTERE MITBÜRGER** Altes Gericht
20.12.	Pensionistenverband **FAHRT NACH FÜGEN**
24.12.	Feuerwehr Thaur **VERTEILUNG FRIEDENSLICHT** Thaur / Dorf
30.12. 8:30 UHR	Krippenverein Thaur **KRIPPENSONNTAG** Thaur / Pfarrkirche
30.12.	Hockey Club Thaur **VEREINSAUSFLUG BOZEN**
31.12.	Fanclub Taurane-Roter Fels **SILVESTERNACHMITTAG** Thaur / Isserbrücke

JÄNNER

2.1. - 5.1.	Wintersportverein Thaur **SCHÜLER SKI- UND SNOWBOARD KURS**
3.1. 14:00 UHR	Pensionistenverband **KEGELN** Absam / KIWI
4.1.	Schützenkompanie Thaur **GENERALVERSAMMLUNG** Altes Gericht
5.1. AB 16:00 UHR	Taurane-Roter Fels + HC Thaur **EISDISCO** Thaur / Eislaufplatz
5.1.	Frauenbewegung **KRIPPELE SCHAUEN IN ABSAM**
6.1.	Wintersportverein Thaur **SCHÜLER SKI- UND SNOWBOARD VEREINSMEISTERSCHAFT**
6.1.	Wintersportverein Thaur **VOLLMOND SKITOUR**
9.1. 18:30 - 22:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **THAILÄNDISCH KOCHEN** Thaur / Jugendtreff
9.1.	Sportverein Thaur **GENERALVERSAMMLUNG** Thaur / Sportplatz
10.1. 14:00 UHR	Pensionistenverband **NEUJAHRSEMPFANG** Altes Gericht
10.1. 19:30 - 21:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **KLANGSCHALENWORKSHOP FÜR ERWACHSENE** Thaur / Kinderkrippe
12.1.	Wintersportverein Thaur **LANGLAUFKURS**
15.1.	Thaurer Muller **JUNGMULLER PROBE** Altes Gericht
17.1.	Thaurer Muller **JUNGMULLER PROBE** Altes Gericht
18.1.	Jungbauernschaft Thaur **JUNGBAUERNBALL** Altes Gericht
18.1. 18:00 UHR	Schützengilde Thaur **JUGENDTRAINING AB 9 JAHREN** Schützengilde ab 18. 1. immer freitags
19.1	Wintersportverein Thaur **SKI- UND SNOWBOARD VEREINSMEISTERSCHAFT**
24.1.	Pensionistenverband **WANDERUNG NACH PRAXMAR**
25.1.	Freiwillige Feuerwehr Thaur **FEUERWEHRBALL** Altes Gericht
25.1. 18:00 UHR	Schützengilde Thaur **JUGENDTRAINING** Schützengilde
31.1.	Pensionistenverband **KEGELN** Absam / KIWI
31.1.	Schafzuchtverein Thaur **MULLER SCHAUGN** Altes Gericht

FEBRUAR

1.2. – 15.3.	Schützengilde Thaur **JUGENDTRAINING/GILDEMEISTERSCHAFT** Schützengilde
1.2.	Frauenbewegung **FASCHINGSKRÄNZCHEN** Altes Gericht
2.2.	Hockey Club Thaur **SKIAUSFLUG**
3.2. 14:00 UHR	Thaurer Muller **KINDERUMZUG** dann Faschingsparty Altes Gericht
4.2.	Wintersportverein Thaur **VOLLMOND SKITOUR**
5.2.	Pensionistenverband **LANDESBALL** FoRum
6.2.	Pfarrgemeinderat **ROMEDISTUBE** Altes Gericht
7.2. 14:00 UHR	Pensionistenverband **FASCHINGSKRÄNZCHEN** Altes Gericht
9.2.	Wintersportverein Thaur **WSV BALL** Altes Gericht
14.2.	Pensionistenverband **FAHRT NACH NASSEREITH**
14.2.	Partisanerbund Thaur **PARTISANER MULLERSCHAUGN** Altes Gericht
16.2. + 17.2.	Thaurer Muller **AUSFLUG SCHWEIZ**
22.2.	Radfahrverein Drei Turm Thaur **MASKENBALL** Altes Gericht
26.2.	Trachtenverein Inntaler Thaur **GROSSES MULLERSCHAUGN** Altes Gericht
26.2.	Schützengilde Thaur **GROSSES MULLERSCHAUGN** Schützengilde
28.2.	Pensioner Thaur **PENSIONERJAHRTAG** Altes Gericht
28.2. 18:00 UHR	Thaurer Muller **NACHTUMZUG** Thaur
28.2.	Sportverein Thaur **UNSINNIGER – PATSCHENBALL** Altes Gericht

MÄRZ

2.3.	Wintersportverein Thaur **SKIAUSFLUG**
6.3.	Wintersportverein Thaur **VOLLMOND SKITOUR**
7.3. 14:00 UHR	Pensionistenverband **KEGELN** Absam / KIWI
10.3.	Gemeinde Thaur & WSV **GEMEINDESKITAG & DORFSKIMEISTERSCHAFT** Glungezer
11.3. 19:30 UHR	Bücherei Thaur **LESUNG "MARIANNE HENGL" BUCH: MARIANNE UND DIE ROTEN ZAUBERSTIEFEL** Thaur / Bücherei
14.3. 14:00 UHR	Pensionistenverband **KAFFEENACHMITTAG** Thaur / Denggnstadl
15.3. 19:30 UHR	Eisstockverein Thaur **GENERALVERSAMMLUNG** Thaur / Stockplatz
16.3.	Freiwillige Feuerwehr Thaur **GENERALVERSAMMLUNG** Thaur / FF Haus
21.3.	Pensionistenverband **FAHRT GANGHOFER MUSEUM**
22.3. 20:00 UHR	Schützengilde Thaur **VOLLVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN** Schützengilde
26.3.	Seniorenbund Thaur **FRÜHLINGSFEST** Altes Gericht
30.3.	Thaurer Muller **GENERALVERSAMMLUNG** Altes Gericht

Die Thaurer SeniorInnengruppe vor der mächtigen Kulisse von Monaco.

HERBSTREISE IN DIE MONDÄNE WELT

MARGIT PLANK

Reise- und unternehmungslustig. Das sind die Thaurer SeniorInnen. Von der fünftägigen Reise an die Blumenriviera bis zum Törggelen.

Die ersten Oktobertage verbrachten die SeniorInnen im warmen Süden. Das erste große Ziel war Soana, die Basis für alle Ausflüge, wunderbar am Meer gelegen. Die Ausflüge führten die Reisenden an viele Ziele: nach San Remo etwa. Die bekannte Stadt galt früher als Erholungsort für die herrschaftliche Elite Europas. Dort verbrachte man den Winter unter Palmen und in frischer Meeresluft, um vielfältige Krankheiten zu kurieren. Laut Geschichte hat eine russische Prinzessin die ersten Palmen gespendet und mit der Zeit wurde der Baum zum Symbol dieser Gegend. Leider leiden die Palmen heute unter einer Krankheit, der sie zunehmend zum Opfer fallen.

Der dritte Tag führte die SeniorInnen nach Nizza, dem bekannten Blumenort. Die Stadt hat 350.000 Einwohner und ist nach Paris das zweitgrößte Kulturzentrum Frankreichs. Hier lebten viele

Künstler, Maler, Komponisten und Musiker und ließen sich von der herrlichen Umgebung inspirieren. Auch gekrönte Häupter und Politiker genossen dieses unvergleichliche Flair. So kam einst auch mit der ersten Bahnfahrt Königin Viktoria an die Blumenriviera und ließ es sich mit großem Hofstaat wohlergehen, wie den Berichten aus der Zeit zu entnehmen ist.

Der Höhepunkt der Reise war der Besuch von Monaco und Monte Carlo. Begleitet von einer Stadtführerin ging es zu Fuß hinauf zu den Sehenswürdigkeiten: zum „Jacques Cousteau“ Museum, erbaut von Fürst Albert I., der Universität, durch einen exotischen Park mit Skulpturen und herrlichen Pflanzen, sowie zur Kathedrale. In diesem Gotteshaus waren Fürst Rainer und Grazia Patrizia einst getraut worden und sind nun auch dort begraben.
Noch weiter nach oben ging es zum Ballast – der Residenz – des Fürsten mit traditioneller Wachablöse. Auch dem weltbekannten Casino wurde ein Besuch abgestattet. Der grandiose Ausblick auf den Hafen mit den prächtigen Jachten und das tiefblaue Meer entschädigten für den mühsamen Aufstieg. Am letzten Tag fuhr man wieder Richtung Heimat. Unvergessliche Eindrücke hatten die SeniorInnen der Ortsgruppe Thaur im Gepäck, eingerahmt von vielen fröhlichen gemeinsamen Stunden.

Zur letzten Ausfahrt in diesem Jahr lud der Seniorenbund Thaur an den Reintalersee zum Törggelen ein. 70 gut gelaunte Mitglieder machten sich auf den Weg zum Brantlhof und genossen den Tag.

ALPINE BANDE ERZIELT REKORDE

SEBASTIAN POSCH

Die „Bande“, wie sich die Gruppe nennt, ist ein bunt gemischter Haufen von Bergkameraden, die im Jahre 2011 gegründet wurde. Ziel war es, die Kameradschaft zu fördern und gemeinsame Bergerlebnisse zu teilen. Da die Alpine Bande mittlerweile fast 20 Mitglieder zählt, wurde auch das Spektrum an alpinen Tätigkeiten vielfältig.
Eine herausragende Leistung vollbrachte heuer Roli Striemitzer mit der Besteigung des 8051 Meter hohen Broad Peaks. Er übernahm die Expeditionsleitung und führte sein Team am 16. Juli auf den Gipfel. Sebastian Posch gelangen in den heimatlichen Bergen schwierige und wenig wiederholte Klettertouren sowie im Bereich des Haller Angers zwei Erstbegehungen.
Sepp Unsinn und Wolfi Felderer sind ihrem Ziel, alle 4000er der Alpen zu besteigen, einen Schritt näher gekommen, indem sie über den schwierigen Brouillardgrat auf den Mont Blanc geklettert sind. Christian Reimair legte beim Karwendelmarsch eine Top-Leistung hin und einige sind immer beim alljährlichen Mountainbike-Rennen auf die Thaurer Alm dabei.
Abseits der Berge ist für den Verein auch das Gesellschaftliche von großer Bedeutung. Immer am letzten Donnerstag im Monat gibt es einen Stammtisch im Weinkeller von Obmann Markus Isser. Auch der zweitägige Törggele-Ausflug nach Südtirol steht jedes Jahr auf dem Plan. Bei der Weihnachtsfeier lassen die Mitglieder das Jahr ausklingen und Revue passieren und hoffen auf ein unfallfreies neues Jahr.
In diesem Sinne „Berg Heil“!

WIE SCHNELL DIE ZEIT VERGEHT 1

REINHOLD DEISER ELISABETH DEISER

Ein Jahr mit vielen Begegnungen und gemeinsamen Erinnerungen geht für den Thaurer Pensionistenverband dem Ende zu.

Viele denken, wie schnell doch die Tage und Monate wieder vergangen sind, vor nicht langer Zeit hat man doch den letzten Geschenkgutschein eingelöst, und schon steht Weihnachten wieder vor der Tür. Es wird einem bewusst, wie kostbar die Zeit für jeden ist. Weihnachten und der Jahreswechsel geben den Anstoß, sich Zeit zu nehmen zum Zuhören und Zeit miteinander zu verbringen.

Viele Gelegenheiten dazu bietet der Pensionistenverband Thaur, beginnend mit dem Neujahrsempfang, der Muttertagsfeier, den gemeinsamen Kaffeenachmittagen jeden zweiten Donnerstag, dem Törggelen, der Weißwurstparty und der Weihnachtsfeier. Auch bei sportlichen Betätigungen ist für jeden etwas dabei. Der erste Donnerstag im Monat ist für Kegeln reserviert. Am Dienstag kann man von 16 bis 17 Uhr in der Volksschule bei „Bewegung macht Spaß“ mitmachen, auch Nichtmitglieder sind willkommen. Am Abend kann man das Stockschießen versuchen. Wer am Morgen aktiv ist, hat die Möglichkeit, montags und mittwochs ab 8 Uhr beim Nordic Walken dabei zu sein. Der dritte Donnerstag bleibt mit Wanderungen oder Besichtigungen von Kulturstätten.
Im September waren 62 Personen im Museum „**rundum***thaur*“ und erfuhren bei der Führung durch Joe Bertsch viel Wissenswertes über 6000 Jahre Siedlungsgeschichte und über den Lebensraum der Eulen. Der PVÖ-Thaur freut sich, wenn viele zu den Veranstaltungen kommen und das Miteinander aktiv pflegen. Der Ausschuss wünscht seinen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest, ein 2019 in Gesundheit und für die Erkrankten die besten Genesungswünsche.

LIEDER ERKLINGEN ÜBERALL 2

IRIS FRECH

Von schönen Chorerlebnissen in Nürnberg und Lienz kann der Singkreis Thaur erzählen.

Viele Menschen konnte der Singkreis Thaur in der Frauenkirche in Nürnberg mit seinen Messliedern am Dreifaltigkeitssonntag begeistern. Die Frauenkirche ist eine der ältesten Hallenkirchen in Franken, steht auf dem Hauptmarkt und ist seit 1816 eine katholische Stadtpfarrkirche. Nürnberg war das Ziel des diesjährigen Chorausfluges am letzten Wochenende im Mai. Dank der chorinternen Reiseleiterin Andrea Bertsch erlebten die Frauen des Singkreises gesellige Stunden mit interessanten Führungen durch Altstadt, Dürerhaus und Schmankerlmarkt.

Ein herbstlich buntes Programm, Singfreude und Geselligkeit zeichneten das Altstadtsingen in Lienz Anfang Oktober aus. Der Singkreis Thaur nahm die Einladung des Osttiroler Lehrerchores zum Kranzlsingen gerne an. So gaben die Sängerinnen sowie zehn andere Chöre ihre Lieder an neun verschiedenen Plätzen in der Innenstadt von Lienz zum Besten. Am Sonntag durfte der Singkreis die Messe in der Klosterkirche mitgestalten. Dank der engagierten Chorleiterin Maria Luise Norz, die ein stimmungsvolles Programm zusammengestellt hatte, erfreute der Frauenchor viele ZuhörerInnen.

Nach einem intensiven Stimmbildungs-Wochenende im neu errichteten Bildungshaus St. Michael kann man den Chor das ein oder andere Mal noch hören, zum Beispiel am 14. Dezember beim Rorate und am 26. Dezember bei der Stefanimesse um 10 Uhr, jeweils in der Pfarrkirche Thaur.

ALLES HAT SEINE ZEIT 3

GEORG SCHÖFFMANN

MARTIN HÖRL

Kommandounteroffizier der 6. Gebirgsbrigade tratt in den Ruhestand.

Vor der eindrucksvollen Kulisse der Burg Thaur, unweit der Andreas Hofer Kaserne, versammelten sich Anfang Oktober politische Vertreter, Abordnungen und Traditionsverbände zum militärischen Festakt der 6. Gebirgsbrigade. Grund war die Verabschiedung des Kommandounteroffiziers Peter Schnegg – er ist der höchste Unteroffizier der Brigade – sowie die offizielle Indienststellung seines Nachfolgers Hansjörg Runggatscher.

Beide verbindet unter anderem, dass sie den Beruf des Tischlers erlernten, aus Absam stammen und ihre Heimatgarnison die Andreas Hofer Kaserne in Absam war bzw. ist. Auf den neuen Kommandounteroffizier warten zahlreiche Herausforderungen – gilt der Kommandounteroffizier doch als enger Berater des Kommandanten und Bindeglied zum Unteroffizierskorps. Der Verantwortungsbereich der 6. Gebirgsbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam umfasst fünf Bataillone und erstreckt sich von Vorarlberg, Tirol, Salzburg bis nach Kärnten.

Wanderung des PVÖ zum Romedikirchl und Führung im rundum*thaur* durch Joe Bertsch.

Der Singkreis Thaur vor dem Brunnen in Nürnberg.

Der Singkreis Thaur gut gelaunt beim Start zum „Kranzlsingen“ am Johannesplatz in Lienz.

Der scheidende Kommandounteroffizier Peter Schnegg (links) mit dem neuen, Hansjörg Runggatscher.

MALERMEISTER
MAIRHOFER
PHILIP
THAUR
TEL: 0664/6489703

Wir wünschen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019!

Malermeister Philip Mairhofer

MARMOR UND GESCHICHTE 1

HARALD EGGER HUGO TINZL

Die heurige Herbstexkursion von Chronos führte rund 35 Interessierte in das Tiroler Oberland, in den Vinschgau und in das Passeiertal.

Erstes Ziel der zweitägigen Erkundungsfahrt war Altfinstermünz. Die imposante Talenge, an der der Inn aus dem Engadin kommend erstmals Tirol Boden betritt und die historische Straße den Fluss überquert, wurde schon seit dem Jahr 1300 von den Landesfürsten als Grenz- und Zollfeste genutzt. Altbürgermeister Hermann Klapeer aus Nauders führte nicht nur fundiert durch die Geschichte der Burg und die sehenswerte Kapelle, sondern erzählte auch humorvoll seine Leiden und Erfahrungen als Hauptverantwortlicher der Sanierung der Anlage seit Gründung des Vereins Altfinstermünz im Jahre 2001. Über Nauders und die Malserheide ging es ins malerische Glurns und weiter nach Laas. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Marmors.

Das weiße Gold prägte und prägt den Ort seit der Monarchie. Franz Waldner, ehemaliger Direktor der Berufsschule für Steinbearbeitung, erläuterte Geschichte, Abbau sowie Verarbeitung und heutige Verwendung des reinsten Marmors in Kunst und Architektur. Beeindruckend ist die Allgegenwart von Marmor in Laas, ob Kirche oder Friedhof, ja selbst die Gehsteige sind aus diesem edlen Gestein.

Am folgenden Tag wurde St. Prokulus in Naturns nahe Meran besucht. Die gut erhaltenen romanischen Wandmalereien des kleinen Kirchleins zählen zu den ältesten im deutschen Sprachraum (siebtes bis achtes Jahrhundert nach Christus). Das nahe gelegene Museum beleuchtet St. Prokulus im Wandel der Zeit, mit allen Möglichkeiten eines modernen Ausstellungskonzeptes.

Der Nachmittag galt dem Passeiertal mit der Jaufenburg. Nach einem schweißtreibenden und steilen Anstieg tauchten die Mitglieder mit in die Wirrnisse des 16. Jahrhunderts nach der Glaubensspaltung ein. Anhand der Wandmalereien wurde der große Einfluss des Protestantismus deutlich, die Spaltung ging teilweise quer durch die Familien, vor allem in der adeligen Oberschicht. Über Jaufen- und Brennerpass ging es zurück nach Thaur.

ZWISCHEN DEN ZEILEN 2

BIRGITT DREWES RACHLÉ

Ein Büchlein, voll von Gedanken, Gebeten und Gottgesprächen, gab der Thaurer Gilbert Rosenkranz mit der Osttirolerin Maria Radziwon heraus.

Was tut jemand, der von Berufs wegen täglich schreibt, in seinen Mußestunden? Ganz klar: Worte finden, die sich zu edlen Gedanken zusammenfinden. Gilbert Rosenkranz ist Chefredakteur des „Tiroler Sonntag“. Seit ein paar Jahren ist er stets mit Block und Bleistift unterwegs und eben auf diesen werden mit Stiften die vielen Gedanken festgehalten, die einem Theologen, Vater von drei Kindern, Ehemann, Freund und in vielen anderen Rollen handelnden Menschen kommen. „Ich bin überzeugt, das Innerste des Menschen ist göttlich“, sagt Rosenkranz. Er beobachtet bei vielen Menschen eine Verhaltenheit, über den eigenen Glauben zu sprechen. Bei Prozessionen mitzugehen sei anders, doch das persönliche Bekenntnis mache angreifbarer.

Auch ihm fiel es nicht so leicht, seine privaten Gedanken in Buchform zu offenbaren. Seine Gedanken wie auch die der Osttiroler Bergbäuerin Maria Radziwon finden sich in dem Buch „zwischen den zeilen“. Erschienen im Tyrolia Verlag, geht es in den einzelnen kurzen Texten ums Suchen, Rufen, Hören, Gehen, Ruhen und das Führen durch das Jahr. „Viele Gedanken sind bei Exerzitien entstanden“, erzählt Rosenkranz. Doch auch dann, wenn er eine Minute Muße hat, wie beim Abholen der Kinder, wenn er eine kurze Weile wartet. Wie der folgende Text, den er „kleiner Unterschied“ nennt:

nur ein bisschen kälter
und aus Tropfen
werden Flocken

dann gibt es
kein Fallen mehr
nur noch Tanzen

Maria Radziwon, Gilbert Rosenkranz, „zwischen den zeilen – Gedanken – Gebete – Gott-Gespräche, 2018 Tyrolia Verlag, 120 Seiten, 14,95 Euro.

Alles über den Laaser Marmor erkundeten die Mitglieder von Chronos vor Ort.

Chronos machte Station bei Altfinstermünz.

Gilbert Rosenkranz lässt zwischen die Zeilen blicken.

Foto: Manfred Waldner

MUSIKALISCHER DANK

Als Danke an die Thaurerinnen und Thaurer sehen die Mitglieder der Musikkapelle Thaur ihr Weihnachtsliederblasen. Seit 40 Jahren sind verschiedene Partien im ganzen Ort unterwegs, um die Menschen mit weihnachtlichen Weisen auf die Festtage einzustimmen. Heuer spielen acht Gruppen am Samstag, 22. Dezember, ab 14 Uhr. „Von Laterne zu Laterne“ wird es gehen, verspricht Obmann Alois Niederhauser.

Beim Dorfschießen 2018 bewiesen alle Generationen ihr Talent.

SCHÜTZEN UND GESELLSCHAFT STEHEN IM VORDERGRUND

MARTIN GRUBHOFER BETTINA DANNEMÜLLER, SG THAUR

Die 1908 als Schießstandkompanie Thaur gegründete heutige Schützengesellschaft Thaur hat seit mehr als 110 Jahren auch das Wort „Gesellschaft“ als Bestandteil ihres Vereinsnamens.

Die Vereinsführung der vergangenen Jahre und Jahrzehnte nimmt sich bewusst beide Bestandteile des Namens zu Herzen und fördert das Schützenwesen in der olympischen Disziplin des Luftgewehrs aber auch die Gesellschaft sowohl unter den Vereinsmitgliedern und als Mitglied der Dorfgemeinschaft.

So kann die Schützengesellschaft auch auf eine schöne Anzahl an unterstützenden und fördernden Mitgliedern blicken, die hoffentlich auch stolz sind, wenn tolle Ergebnisse der Wettkampfmannschaften und -schützen bis zur nationalen Ebene kundgetan werden können. Leider etwas weniger wurde die Tradition des Kartenspielens im Schützenlokal. Dennoch greift der eine oder andere Besucher noch zu den Watterkarten und eröffnet ein Spiel in fröhlicher Runde.

Höhepunkt Dorfschießen

Zu einem echten Höhepunkt im Dorfkalender hat sich das jährliche Dorfschießen im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelt. 1976 lud die Gilde zum ersten Mal zum Dorfschießen im noch recht neuen Schießstand im Kellergeschoss des Kindergartens. Der Partisanerbund durfte sich unter den zwölf Mannschaften als Erster in die Siegerliste eintragen. Seit der Standerweiterung in den Jahren 1996/97 hat der damalige Vorstand im Jahr 1998 beschlossen, das Dorfschießen jedes Jahr durchzuführen. Die Anzahl der Mannschaften und SchützInnen wächst stetig weiter.

Bereits zum 33. Mal wurde im Herbst 2018 das Dorfschießen veranstaltet. 36 Mannschaften mit insgesamt 347 Schützinnen und Schützen konnten

Auch der gesellige Teil kommt bei der Schützengilde niemals zu kurz.

ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Nebst Betrieben, wie der Raiffeisenbank oder der Gemeinde Thaur, finden sich auch Freunde zusammen, wie die Boccia Runde vom Duningbichl, Storm-Racing, die Nia Hoamgiahner und viele mehr. Immer sind auch die traditionellen Vereine stark vertreten, wie Jungbauern, Trachtenverein, Schützenkompanie, Sportverein, Tennisclub, um nur einige zu nennen; teilweise sogar mit zwei Mannschaften.

Treffsichere Jungbauern

Beste Mannschaft waren 2018 die Jungbauern 2, die somit ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen konnten. Ebenfalls am Siegerpodest mit nur einem Ring Rückstand folgten der Trachtenverein und weitere sieben Ringe dahinter Storm-Racing. Die Ergebnisse werden stetig besser. Die Siegermannschaft kann mit einem Schnitt der besten acht Schützen von 93,4 Ringen von 100 möglichen aufzeigen. Nur knapp hinter dem bisherigen Rekordergebnis von insgesamt 758 Ringen oder 94,75 Schnitt pro Schütze aus dem Vorjahr.

Die Vereinsführung bedankt sich für die Begeisterung und die zahlreiche Teilnahme, auch für die Disziplin am Schießstand, wo die Sicherheit an erster Stelle steht.

Als neue Idee für nette, gesellschaftliche Schießtage ergeht die Einladung zum erstmaligen Ostereierschießen am Freitag und Samstag vor dem Palmsonntag, wo garantiert jeder Teilnehmer einen kleineren oder größeren Vorrat an Ostereiern gewinnen wird.

Kinderumzug

Sonntag, 3.2.2019

Start: 14:00 Uhr

Anschließend Ausklang im
Alten Gericht.

Der Mullerverein Thaur
freut sich auf Euer Kommen!

Umzugsstrecke: Hotstatt – Isserbrücke

JÄGER
...DEIN GÄRTNER & FLORIST

IHR PFLANZEN**SPEZIALIST** SEIT **3 GENERATIONEN**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9^{00} - 18^{00} Uhr
Samstag 9^{00} - 17^{00} Uhr

April & Mai:

Sonn- & Feiertags 10^{00} - 17^{00} Uhr

Bundesstraße 2 • 6065 Thaur
Tel.: 05223 / 57 8 80
info@gaertnerei-jaeger.at

www.gaertnerei-jaeger.at

Hier in der Moosgasse, zwischen Zaun und Eichenbaum, stand einst die Thaurer Grummelstube.

GRUMMELSTUBE: DORT, WO DER FLACHS TROCKNETE

JOSEF BERTSCH

Von der „Grummelstube“ werden wohl nur mehr wenige ältere Personen erzählen können – und die auch nur mehr vom Hörensagen. Fotos gibt es keine.

Nicht einmal in alten Karten oder Dorfbeschreibungen ist von der Grummelstube zu lesen. Trotzdem gab es sie und in früherer Zeit war sie von beträchtlicher Bedeutung in der Landwirtschaft.

Wenn es damals im Kaponsfeld oder im Vigilienfeld um den Juli herum in kräftigem Blau leuchtete, dann stand der Flachs in schöner Blüte. Nach dem Ausreifen wurde er noch am Feld getrocknet, ehe ihn die Bauern im Platzgraten zur Grummelstube transportierten, draußen in der Moosgasse. Diese war wohl ein einstöckiges, gemauertes Gebäude, eventuell noch mit einem bescheidenen Holzaufbau zur Lagerung. Einfache Mauerreste sind noch aufgetaucht, als bei der Verbreiterung der Moosgasse, gleich nach der Abzweigung hinauf zum Höhenweg, die Böschung etwas abgegraben wurde.

Akute Feuergefahr

In der „Fröschl-Chronik“ findet sich der Hinweis, dass im Jahre 1709 ein neuer Dachstuhl errichtet wurde, mit detaillierter Auflistung der Kosten auch für Sand, Steine und Kaminarbeiten. In der Grummelstube sollte es nämlich warm sein, da hier die weitere Trocknung des Flachses stattfand. Die akute Feuergefahr war wohl mit ein Grund, dass die Grummelstube so weit außerhalb des Dorfes errichtet wurde.
Im Spätherbst, wenn es draußen schon kühler wurde, kam Leben in diesen entlegenen Ort. Die Frauen begannen mit dem „Brecheln“ des Flachses, um die groben, getrockneten Stängel zu brechen. Anschließend wurden die Bündel durch die „Hechel“ gezogen, um die Fasern zu gewinnen, aus denen

die Weber im Dorf den Leinenstoff webten. Im Gewerbeverzeichnis aus dem Jahr 1860 finden sich in Thaur immerhin noch sieben Weber, das sind mehr als für jedes andere Gewerbe.

Arbeit ist Frauensache

Die Arbeit in der „Grummelstube“ war stets Frauensache, nicht nur in Thaur. Und weil diese Arbeit eher schweißtreibend war, wird es schon stimmen, dass die eine oder andere „Weibsperson“ dabei etwas luftiger gekleidet war. „Herumspionierende Manderleit“ waren weniger gern gesehen und wurden von den Frauen mit entsprechenden Freundlichkeiten bedacht. Der Plattner Hans, „Kass“, weiß aus früheren Erzählungen jedenfalls noch zu berichten, dass vom Salzberg heimkehrende Arbeiter oft einen großen Bogen um die „Grummelstube“ machten, wenn dort im Herbst der Rauch aufstieg. Allzu gefürchtet waren die schnippischen Kommentare der dort arbeitenden Frauen.

Das Weben der Flachs-/Leinfasern erfolgte meist im Winter. Im Frühjahr wurde das Tuch dann gewaschen und in breiten Bahnen zum Trocknen und Bleichen aufgelegt. Es ist möglich, dass dieser Vorgang unten in der Au in einem flachen Weiher zwischen Römerweg und Bahn erfolgte. Zumindest deutet der Name „Bloachweiher“ darauf hin.

Leintuch der Großmutter

Manch eine Bäuerin hütet heute noch das höchst qualitätsvolle Leintuch ihrer Großmutter wie einen Familienschatz. Doch wie mit so vielen anderen Dingen hat auch in diesem Fall der Preis die Qualität ausgestochen. Als im Laufe des 19. Jahrhunderts immer mehr billige Baumwolle hereindrängte, verschwanden auch die blau schimmernden Felder in Thaur und mit ihnen irgendwann auch die Grummelstube, die Weber und der „Bloachweiher“. Lediglich die Flurnamen erzählen uns noch von Geschichten aus längst vergangener Zeit.

Stefan de Romedis hat im Juli den Familienbetrieb übernommen.

Kein Weihnachten ohne Vanillekipferl.

Der Zelten aus dem Haus Romedis verbreitet Feststimmung.

DER GESCHMACK VON WEIHNACHTEN

Seit wenigen Monaten führt Stefan de Romedis das Familienunternehmen. In Thaur, Rinn und Aldrans verbreitet sich der Duft der Spezialitäten aus der Bäckerei Romedis.

Der Duft von Zelten breitet sich aus, zwischendrin erreicht feiner Vanilleduft die Nase. Nicht zu vergessen das Aroma der vielen köstlichen Brotsorten. Der Meisterbäcker Stefan de Romedis ist erst 28 Jahre alt. Anfang Juli hat er in vierter Generation den Betrieb übernommen, der seit 1914 besteht. Nach der Lehre in Innsbruck und der Konditorlehre in Absam stieg er bei Vater Sieghard ein, der ihn immer noch intensiv unterstützt.

Die ganze Familie ist im Betrieb engagiert. Schwester Ulrike führt die Bäckerei in Thaur, unterstützt von der Mutter. Der Laden in der Solegasse 1 ist neben der feinen Bäckerei auch die Thaurer Postpartnerstelle.

Kundinnen und Kunden schätzen vor allem das täglich frische Brot und Gebäck. Zur Zeit werden in der Backstube in Rinn die Weihnachtsspezialitäten stets frisch zubereitet: Zelten, Stollen, Teegebäck und andere spezielle Gebäcke, wie etwa Topfenschmankerl. Und wer seinen Zelten nicht selbst backen will, kann die Zutaten bringen und das Team der Bäckerei Romedis übernimmt die Arbeit.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 6.30 bis 12.30 Uhr,
Samstag, 6.30 bis 12 Uhr, Sonntag, 7 bis 10.30 Uhr,
Feiertags geschlossen; Tel. 0699/13 13 67 83

DAS LICHT VON BETHLEHEM

Die Freiwillige Feuerwehr Thaur verteilt am Montag, 24. Dezember, von 13 bis 14 Uhr das Betlehemlicht an folgenden Stellen: Vigilgasse, Feuerwehrhaus, Pfarrkirche, Schützenwirt, Kreuzung Moosgasse – Pfunerbichl, Holzweg – Kreuzung Madleinweg, Adolf-Pichler-Weg – Kreuzung Kaponsweg, Duningsiedlung – Spielplatz.

EINLADUNG ZUM ELTERN KIND TREFF

Foto: EKT

Im Eltern-Kind-Treff spielen und dabei neue FreundInnen kennenlernen.

Eingeladen sind alle Eltern mit allen Kindern bis zum Kindergartenalter. Der Treff wird vom Katholischen Familienverband Zweigstelle Thaur angeboten und findet ab 17. Jänner wöchentlich jeden Donnerstag Vormittag, von 9 bis 10.30 Uhr, im Widum, Kirchgasse 5, statt. Simona, Tamara, Yvonne und Elisabeth wollen alle zum Singen, Spielen, Tanzen und gemeinsamen Basteln einladen und auch Geschichten von Jesus lebendig und ganzheitlich mit den Kindern erarbeiten.

Die Eltern haben Zeit, sich bei verschiedenen Erziehungsthemen auszutauschen, und die Kinder können neue Freundschaften schließen und Kontakte knüpfen. Bei einer gemütlichen Jause klingt der Vormittag aus (für die Jause fällt ein Kostenbeitrag von 3 Euro an).

UND SIE FOLGTEN DEM STERN ...

Am 2., 3. und 4. Jänner sind wieder Könige, Sternträger und Hirten auf den Thaurer Straßen unterwegs und bitten um Einlass in alle Häuser und Herzen. Die Vorbereitungen für die Sternsinger Aktion der Jungschar sind intensiv: Weihrauch und Kohlen sind bestellt; die Türkleber warten im Widum auf das Verteilen. Was noch gebraucht wird, sind die Mädchen und Buben, die von Haus zu Haus gehen und die Botschaft von der Geburt Jesu Christi verkünden. Bitte melden bei Elisabeth Niederhauser, Tel. 0 650/25 27 358.

Die Sternsinger sind ab 2. Jänner wieder in Thaur unterwegs.

Foto: Elisabeth Niederhauser

Straßeneinteilung:

Dienstag, 2. Jänner: Klostergasse, Stollenstraße, Fuchsloch, Prentenweg, Kaponsweg, Adolf-Pichler-Weg, Föhrenweg, Höhenweg, Kaponsfeld, Hottstatt, Krumerweg, Moosgasse (Nummer 1 bis Café Moos), Krautfeldweg.

Mittwoch, 3. Jänner: Solegasse, Heiligkreuzerweg, Hallerstraße, Lehmgrube, Bundesstraße, Gewerbegebiet, Vigilgasse, Michael-Recheis-Weg, Kapellenweg, Ambros-Giner-Weg, Konrad-Lechner-Weg, Essacherweg, Sportplatzweg, Dorfplatz, Dörferstraße (ab Kreuzung Auweg Richtung Absam), Prof.-Stabinger-Weg, Stoanachweg, Schulgasse, Moosgasse (ab Café Moos Richtung Bauhof), Pfunerbichl.

Donnerstag, 4. Jänner: Langgasse, St.-Romedius-Weg, Dörferstraße (von Westen bis zur Kreuzung Auweg), Josef-Sölder-Weg, Gartenweg, Miningweg, Fliederweg, Auweg, Lorettoweg, Bauerngasse, Bachgasse, St.-Ulrichs-Weg, Rumerweg, Schlosshof und Madleinhof, Madleinweg, Gräbenweg, Leitlweg, Holzweg, Franz-Pernlochner-Weg, Schlossgasse, Kirchgasse.

Anna und Sepp Giner feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Foto: Hans Staud

DIAMANTENE HOCHZEIT

Ende September feierten Anna und Sepp Giner in der Ulrichs-Kirche das diamantene Hochzeitsjubiläum. Die Pfarre Thaur gratulierte dem seit 60 Jahren verheirateten Jubelpaar sehr herzlich zu diesem besonderen Fest und bedankt sich besonders beim Jubilar, der schon viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des Kirchenrates ist, für sein unermüdliches Wirken in der Pfarre Thaur.

ICH & DU = WIR

CHRISTINA AUGUSTIN

Ein Nachmittag für Paare wurde Ende Oktober im Kindergarten vom Pfarrgemeinderat für den Seelsorgeraum Absam, Absam/Eichat und Thaur veranstaltet.

Foto: EKT

Zum Paarnachmittag lud der Seelsorgeraum nach Thaur ein.

Dieser Nachmittag war gedacht zur Stärkung und Unterstützung von Ehepaaren. Die Paare wissen, dass das Gelingen einer Ehe zum Teil Schwerarbeit ist. Den Alltag mit Kindern, Haushalt, Beruf, Versorgung der Generationen einigermaßen zufriedenstellend zu bewältigen, ist zuweilen eine sehr große Herausforderung. Es tat gut, zu hören, dass Andere es ähnlich erleben. Zwei Ehepaare von auswärts erzählten, wie sie ihren Weg meistern und welche Bereicherung ihr Glaube an Gott für ihre Beziehung ist. Es sei wichtig, sich immer wieder Zeit für seinen Partner zu nehmen, ihm zuzuhören und sich in ihm geborgen zu wissen.

Zwei Aussagen von Teilnehmenden: „Ehepaare, die miteinander beten und die Sonntagsmesse besuchen, haben eine wesentlich niedrigere Scheidungsrate.“ Außerdem, was den Mann beflügelt, ihm ehrlich Danke sagen: „das hast du toll gemacht“ (auch in der Öffentlichkeit aussprechen), ihm sexuelles Verlangen zeigen, ihm zu verstehen geben, dass er sie glücklich macht.

Was die Frau beflügelt: in der Öffentlichkeit die Hand halten, den Arm um die Schulter legen; ihr mitteilen, dass er sie liebt; ihr von Herzen sagen: du bist schön; sich bei schlechter Laune beherrschen.

> „Ehepaare, die miteinander beten und die Sonntagsmesse besuchen, haben eine wesentlich niedrigere Scheidungsrate.“
>
> Teilnehmer

Als ergänzenden Impuls bestärkte und ermutigte Pfr. Martin Chukwu die Paare, sich Zeit für Gespräche und Beziehungspflege nicht nur für sich, sondern auch für Gott zu nehmen. Die abschließende Eucharistiefeier in der Vigilkirche wurde von P. Volker Stadler, OFM, aus Hall zelebriert.

SYNERGIEN NUTZEN

Informationen über die Pfarre auch im Jochwind

Im Sommer hat die Pfarre Thaur eine eigene Homepage eingerichtet. Wichtige Informationen zum Pfarrleben sowie Berichte zu verschiedenen Aktivitäten sind unter der Internetadresse **www.pfarre-thaur.at** abrufbar. Eine Fotogalerie rundet das Angebot ab.

Bisher hat die Pfarre zweimal im Jahr (Weihnachten und Ostern) die Zeitschrift „Festhalten“ an alle Haushalte verteilt. Die Gemeindezeitung Jochwind erscheint viermal im Jahr und Vereine und Organisationen sind eingeladen ihre Beiträge darin zu veröffentlichen.

Nach einem Gespräch mit allen Verantwortlichen und durch das Entgegenkommen der Gemeinde werden wir in Zukunft über pfarrliche Aktivitäten auch im **Jochwind** berichten. Das Pfarrblatt wird ab sofort eingestellt. Zu Weihnachten und Ostern wird es in Zukunft einen Pfarrbrief für den Seelsorgeraum geben.

Es ist dies ein Schritt, Kräfte zu bündeln und die Aktualität zu verbessern. Wir freuen uns mit interessanten Beiträgen die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser zu gewinnen.

Richard Norz
Pfarrgemeinderats-Obmann

BESUCH DER GROSSEN MARIENWALLFAHRT

MARTIN FEICHTNER

Traditionell am Nationalfeiertag, 26. Oktober, reisten 54 Mitglieder des Krippenvereines für zwei Tage nach Mariazell.

Mariazell war das Ziel des Krippenvereins Thaur.

Vom Dorfplatz ab 6.30 Uhr über Mondsee bis nach Wieselburg zum Bräuhaus verlief der erste Teil der Fahrt. Die Reise durch den Naturpark Ötscher bei strahlendem Herbstwetter führte über den Erlaufsee nach Mariazell auf knapp 900 Metern Seehöhe. Beim Besuch der Basilika oder auch am steilen Kreuzweg bis hin zur mechanischen Krippe – überall waren „Thaurer“ anzutreffen. Nach dem vorzüglichen Abendessen im Hotel wurde noch geplaudert und gelacht. Romed Schreiner und seine Tochter Magdalena mit der Steirischen Harmonika begleitet von Martin Feichtner auf der Gitarre, spielten auf.

Der nächste Tag bot den Krippelern aus Thaur Führungen an, entweder in der Schatzkammer der Basilika oder in der Apotheke zur Gnadenmutter, die seit 300 Jahren in Mariazell besteht. Diese wurde auch zum immateriellen Kulturerbe erhoben.

Beide Gruppen waren von den Vortragenden und den Schätzen aus Kirche und Natur begeistert. Wenn auch die BesucherInnen der Schatzkammer keine Exponate mitnehmen durften, so haben die ApothekenbesucherInnen viele Naturprodukte gekauft.

Mariazell gehört zu den größten Marienwallfahrten in Europa. Die Basilika und deren Geschichte mit großen Bezug zu den Habsburgern und den Ungarn ist einzigartig und sehenswert.
Als Überraschung für alle TeilnehmerInnen fuhren alle pünktlich um 11:07 Uhr mit der Mariazeller Bahn, genannt „Die Himmelstreppe“ von Mariazell über die Bergroute nach Laubenbach-Mühle. Busfahrer Markus Moser lieferte den Bus nach. In der wunderschönen Remise stand bereits das Mittagsbuffet bereit. Gut genährt und zufrieden ging es wieder Richtung Tirol. Mit viel Spaß und guter Laune erreichten die Krippeler den Bucherwirt bei Jenbach. Die Abendjause stand am Programm.

Die eindrucksvolle Zweitagesreise ging zu Ende. „Super schian, sicher daheim und bestens organisiert“, dies war die Zusammenfassung der Krippeler.
Weitere Infos und Bilder: **www.krippenverein-thaur.at**

WALLFAHRT ZUM EHEMALIGEN KOOPERATOR

CHRISTINA AUGUSTIN MARIA MEIXNER

Ende Oktober zog es die Pfarre Thaur nach Matrei in Osttirol zur Pfarrwallfahrt.

Zwei Busse, voll mit 87 TeilnehmerInnen, starteten zur diesjährigen Pfarrgemeindewallfahrt nach Matrei, der größten Landkirche Tirols. Seit zwei Jahren ist der jetzige Pfarrer, Ferdinand Pittl in seinem Amt, nachdem er vorher zwei Jahre als Kooperator in Thaur gewirkt hatte. Der Weg führt über den Pass Thurn und den Felbertauerntunnel nach Osttirol zum Wallfahrtsgottesdienst.

Die Kirche beeindruckte die Reisenden: Die 52 Meter lange, 22 Meter breite und 22 Meter hohe Pfarrkirche ist dem heiligen Alban geweiht, der um 400 in Mainz als Missionar und Priester wirkte. 1777 wurde die alte Kirche abgebrochen und der Neubau 1782 fertiggestellt. Die Deckenfresken stammen vom Reuttener Franz Zeiler. Eine Besonderheit ist die 15. Kreuzwegstation, die Auffindung des hl. Kreuzes durch die hl. Helena. Mit seinem 86 Meter hohen Turm ist diese spätgotische Kirche die größte Landkirche Tirols, die 811 vom Herzogtum Bayern dem Erzbistum Salzburg übertragen wurde.

Nach der Messe spielte der studierte Organist Ferdinand Pittl zur Freude aller Gäste auf der imposanten Orgel einige Stücke. Nach dem Mittagessen setzten die WallfahrerInnen ihre Reise über den Felbertauern und Mittersill nach Bramberg am Wildkogel im Oberpinzgau. Dort wurde in der renovierten, den heiligen Laurentius und Bartholomäus geweihten, spätgotischen Kirche (1243), vor der lieben Frau von Bramberg (aus dem 16. Jhd.) eine Andacht gehalten. Die kunsthistorisch wertvolle Gnadenmadonna mit dem Jesuskind auf einem Thron stammt von einem früheren gotischen Hochaltar von zirka 1500. Laut Chronik soll sie aus der Salzach von einem Bauern herausgeholt worden sein. Eine zweite Kostbarkeit aus der Gotik ist die Bramberger Pieta aus gegossenem Kunststein herausmodelliert, entstanden 1410, die sich in einer Nische vor dem linken Seitenaltar befindet.

Bei der Rückreise über den Gerlospass beeindruckte die Bergkulisse mit den letzten Sonnenstrahlen, es ging vorbei an den Krimler Wasserfällen durch das Zillertal Richtung Heimat.

BEREIT SEIN, DAS AUSZUHALTEN

HANS STAUD

Ende Dezember schließt die Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Pension Post in der Kirchgasse seine Tore.

Die 17 dort lebenden Personen werden in anderen Unterkünften im Bezirk Innsbruck-Land bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens einen neuen Platz finden. Vom Jänner 2016 bis heute erhielten annähernd 70 asylwerbende Personen in Thaur eine vorübergehende Unterkunft, aber nicht nur das, sie wurden auch betreut und begleitet.

Die erste Familie aus Syrien kam 2014 in unser Dorf. Damit hatte das Thema Flüchtlinge auch in Thaur ein Gesicht bekommen. In den folgenden Jahren versuchten immer mehr Menschen aus verschiedensten Ländern außerhalb von Europa ihrer tristen Situation zu entkommen und sahen ihre Zukunft in Europa und somit auch in Österreich. Das sorgte für regen Diskussionsstoff und manche Irritation.

Ab Jänner 2016 erhielten zunehmend Flüchtlinge auch in Thaur eine vorübergehende Unterkunft, so u.a. in der ehemaligen Pension Post, die von den „Tiroler Sozialen Diensten“ (TSD) angemietet wurde. In ihr wohnten bis zu 25 Personen aus Syrien, dem Irak, aus Afghanistan und dem Iran.

60 Ehrenamtliche

Bereits im November 2015 fand auf Initiative der Gemeinde und der Pfarre im „Alten Gericht“ eine Zusammenkunft unter reger Beteiligung statt. Über 60 Personen erklärten dabei ihre Bereitschaft, den Flüchtlingen im Bedarfsfall zu helfen. Die Koordination übernahmen Maria Karbon (Pfarrcaritas), Romed Giner (Sozialverein) und Hans Staud (Pfarre).

Da keiner der Flüchtlinge die deutsche Sprache beherrschte, war eine zentrale Herausforderung Deutschunterricht zu ermöglichen. Freiwillige HelferInnen standen bereit, ihr Wissen weiterzugeben. Ein Angebot, das von den Flüchtlingen dankend angenommen wurde. Sie verstanden, dass es für eine Integration und somit für den weiteren persönlichen Lebensweg entscheidend sein würde, möglichst schnell die deutsche Sprache zu erlernen.

Die medizinische Versorgung war eine weitere Herausforderung. Ein Besuch beim Hausarzt, beim Zahnarzt oder auch im Krankenhaus wäre für die Flüchtlinge ohne Begleitung kaum zu bewältigen gewesen. Auch hier standen freiwillige HelferInnen für die Begleitung zur Verfügung.

Kinder voll Lerneifer

Erfreulich und anzuerkennen ist, dass die öffentliche Hand ihrerseits für viel Unterstützung gesorgt hat. Kinder bzw. Jugendliche hatten die Möglichkeit den Kindergarten, die Volksschule, die Neue Mittelschule in Absam, das Poly in Hall, Aufbauklassen in Innsbruck und Pfaffenhofen zu besuchen. Dabei zeigten sich die Kinder und Jugend-

Die letzten Flüchtlinge haben Thaur verlassen. Bis zum Abschluss des Asylverfahrens haben sie eine neue Bleibe.

lichen als sehr lernfreudig, interessiert und fleißig. Das hat auch dazu geführt, dass es gute Beispiele für gelungene Integration in die Dorfgemeinschaft gibt.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten half auch die Gemeinde Thaur. Sie ermöglichte einigen Asylwerbern Tätigkeiten beim Wertstoffhof, bei der Biomüllabfuhr, beim Sportplatz sowie bei Reinigungsarbeiten in der Schule und im Kindergarten. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und die Arbeit zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Damit diese den Alltag bewältigen können, hat die öffentliche Hand etliche Möglichkeiten geschaffen, Flüchtlinge zu unterstützen. Das ist gut und notwendig, jedoch nur die eine Seite. Die andere Seite ist, dass die Betroffenen kaum etwas von diesen Möglichkeiten wussten. Es war daher notwendig zu informieren, damit die Unterstützung auch wirksam werden konnte.

Großer Dank gilt auch allen, die einen finanziellen Beitrag geleistet haben. Die Beträge sind auf ein Spendenkonto geflossen und gewissenhaft überwiegend für medizinische Versorgung, Schulbildung und kleine Dinge des täglichen Lebens verwendet worden. Das Spendenkonto wird Ende Dezember geschlossen und aufgelöst.

Es war gut zu sehen und zu spüren, dass es auch bei uns viele Menschen gibt, die sich nicht abwenden, die den Betroffenen und damit auch oft dem Elend ins Gesicht sehen und bereit sind, das auszuhalten und zu helfen.

Hilfe und Engagement

Es ist beeindruckend und berührend zu spüren und zu sehen, mit welch großem persönlichem Einsatz und Idealismus sich viele Thaurerinnen und Thaurer ehrenamtlich der Flüchtlinge angenommen haben, sei es beim Erlernen der deutschen Sprache, durch Hilfestellung im Bildungsbereich und bei der medizinischen Versorgung, durch Bereitstellung von Lebensmitteln und Sachleistungen sowie durch persönliches Betreuen von Familien, Kindern und Jugendlichen und noch Vieles, Vieles mehr.

Es sind Menschen, die sich nicht abgewandt, die den Betroffenen und damit auch oft dem Elend ins Gesicht gesehen haben und bereit waren, das auszuhalten und zu helfen. All denen ein herzliches und aufrichtiges „Vergelt‘s Gott“. Aber auch einen Dank an Gemeinde, Volksschule und Kindergarten und allen anderen, die sich gegenüber den Notwendigkeiten der Flüchtlinge und der Integration offen und unterstützend gezeigt haben.

Inzwischen ist bei annähernd 30 Personen aus den Ländern Syrien, Somalia und dem Irak, die sich in Thaur betreut wurden, ein positiver Asylbescheid eingetroffen. Sie haben somit ein Bleiberecht und wohnen in Thaur. Mit dem positiven Asylbescheid ist ihnen eine große Sorge genommen. Soweit notwendig, werden diese Familien oder Personen jedoch auch weiter durch Privatinitiative fürsorglich unterstützt und bereut.

Raiffeisenbank
Thaur
Wenn's um meine Heimat geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
www.raiba-thaur.at
SICHER
REGIONAL
GEMEINSAM